Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

104 (3.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 104. — Karlsruhe, Samstag den 3. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Das Kaiserin-Friedrich-Haus für das ärztliche Fortbildungswesen." — „Katzenjammer". Von Kurt Rudolf Kreuschner (Friedenau). — „Ein Liebesroman im englischen Königshause" (illustriert). — „Die industrielle Arbeit." — „Der Simplon-Tunnel" (Bild). — „Zur Verbesserung der Frauenkleidung." — „Der Krebs der Frauen." — „Rätselecke."

Die vorläufigen Ergebnisse der letzten Volkszählung in Baden.

II. (Fortsetzung.)

Verfolgt man die Veränderung des Bevölkerungsstands in den einzelnen Amtsbezirken, so fällt im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 1900 ein markanter Unterschied sofort ins Auge: Die Steigerung der Einwohnerzahl verteilt sich diesmal weit gleichmäßiger über die einzelnen Landesteile wie im vorhergehenden Jahrfünft. Die in der unten folgenden Tabelle ersichtliche Nebeneinanderstellung der betr. Zahlen läßt dies deutlich erkennen.

Auf der einen Seite ist das Tempo der Bevölkerungsvermehrung vorwiegend in **industriellen** Bezirken ein merklich langsameres geworden. Besonders im Bezirk Mannheim ist die Zunahme mit 15,28% gegen 31,89% im Jahre 1900 stark im Rückstand verblieben; ebenso weisen unter anderen die Bezirke Säckingen, Waldkirch, Lörrach, Lahr, Durlach, Ettlingen und Pforzheim im Vergleich zu 1900 relativ geringere Zunahmen auf.

Andererseits aber ist das Gesamtbild insofern wiederum günstiger zu nennen, als diesmal nur 3 Amtsbezirke, nämlich Ueberlingen, Adelsheim und Boxberg, eine wirkliche Bevölkerungs**abnahme** zeigen, während dies 1900 bei nicht weniger als 11 Bezirken der Fall gewesen war. Ebenso haben diesmal bemerkenswerter Weise gerade die überwiegend landwirtschaftlichen Bezirke fast ausnahmslos eine relativ stärkere Zunahme zu verzeichnen als wie bei der vorletzten Zählung.

In Uebereinstimmung damit steht die weitere Tatsache, daß im Vergleich zu früheren Jahrzehnten bei einer außergewöhnlich geringen Zahl von Gemeinden ein Sinken der Einwohnerzahl konstatiert worden ist. Denn es haben jeweils abgenommen:

Bei der Zählung	1871	921 Gemeinden,
„ „ „	1875	822 „
„ „ „	1880	590 „
„ „ „	1885	926 „
„ „ „	1890	898 „
„ „ „	1895	775 „
„ „ „	1900	704 „
„ „ „	1905	554 „

Alles dies deutet merklich darauf hin, daß durch den Bevölkerungsaustausch zwischen Stadt und flachem Land letzteres weit weniger benachteiligt erscheint als wie in der voraufgegangenen Periode. Eine Bestätigung dessen erhalten wir, wenn wir für die beiden letzten Zählungsperioden die Bevölkerungszunahme in den Gemeindegrößenklassen betrachten:

Größenklasse.	Zahl der Gemeinden 1905	Zahl der Gemeinden 1900	Die Bevölkerungszunahme betrug absolut 1905	absolut 1900	relativ 1905	relativ 1900
Unter 2000 Einwohner	1435	1452	22 786	16 711	2,56	1,84
2000—5000 „	144	132	30 850	25 949	8,12	7,64
5000—10000 „	14	11	11 880	10 810	15,00	18,85
10000—20000 „	8	8	8 496	13 974	8,22	15,64
20000—100000 „	4	5	31 059	39 304	17,59	17,52
Ueber 100000 „	2	1	35 391	35 732	14,84	33,90

Die Bevölkerungszunahme hat demnach bei den Gemeinden unter 5000 Einwohnern — beim flachen Land und den Landstädten — an Intensität gewonnen, sie steigt von 1,84% auf 2,56% und von 7,64% auf 8,12%. Die Zunahme in den größeren Gemeinden aber hat mit Ausnahme der Gruppe 20 000—100 000, in der sie annähernd die gleiche ist, relativ nicht unerheblich nachgelassen, sie sinkt bei der Großstadtgruppe von 33,90% auf 14,84%, bei den beiden Gruppen der Kleinstädte von 15,64% auf 8,22% bezw. von 18,85% auf 15,00%.

Während also im Jahre 1900 die Großstadtgruppe sich noch um 32,06 aufs Hundert rascher vermehrte, als wie die Gruppe der Gemeinden unter 2000 Einwohner, beträgt der Unterschied in der Schnelligkeit der Zunahme nach der neuesten Zählung nur noch 12,28 aufs Hundert.

Der „Zug nach der Stadt" ist also offenbar weniger stark zur Geltung gekommen; ja, es will sogar scheinen, als ob auch in manchen Gegenden von einem „Zug nach dem Land" wird gesprochen werden können.

Für den Volkswirt wie für den Verwaltungsbeamten besonders wichtig dürfte nun vor allem die Frage erscheinen, ob und inwieweit für diese Divergenz der Erscheinungen ein causaler Zusammenhang besteht, d. h. ob die verstärkte Zunahme des flachen Landes sich als die Folge einer mit der zeitweilig ungünstigen wirtschaftlichen Konjunktur parallel verlaufenden Zurückdämmung des Bevölkerungsabstroms vom Lande zur Stadt darstellt, oder ob etwa — vielleicht infolge verstärkter Abwanderung der Industrie aufs flache Land — die Richtung der Fernwanderung von außen sich in weniger hohem Grad den großen Städten zuwendet, sich vielmehr gleichmäßiger über das ganze Land verteilt.

In beiden Fällen ist die raschere Bevölkerungszunahme des flachen Landes m. E. ein nicht unerfreuliches Zeichen; denn auch im ersten Fall würde sie für eine Ausgleichung der ökonomischen Verhältnisse unseres Landes sprechen und beweisen, daß der für die Bewohner vieler Landesteile bestehende Drang nach Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lebensbedingungen nicht mehr so stark ist, daß er zur Auswanderung führt. Dann aber müßte die infolge der allgemeinen Preissteigerung der Lebensmittel **erhöhte Rentabilität** des kleinbäuerlichen Betriebs, die es dem flachen Land ermöglichte, einen temporären Rückstrom der städtischen Bevölkerung aufzunehmen und teilweise wenigstens zu behalten, als hauptsächlichstes Erklärungsmoment herangezogen werden.

Vorläufig freilich lassen sich hierüber lediglich Vermutungen aufstellen und werden bestimmte Schlußfolgerungen erst dann möglich, wenn auf Grund weiteren Zahlenmaterials, insbesondere mit Hilfe der Gebürtigkeitsdaten, sich die im letzten Jahrfünft eingetretenen Wanderungsvorgänge eingehend verfolgen lassen. (Schluß folgt.)

Amtsbezirke	Zunahme bezw. Abnahme (—) der Bevölkerung. Personen. 1900	Personen. 1905	% 1900	% 1905
Engen	— 72	783	—0,35	3,82
Konstanz	5 760	6 981	12,21	13,19
Meßkirch	— 3	291	—0,02	2,10
Pfullendorf	113	513	1,16	5,23
Stockach	— 136	273	—0,72	1,46
Ueberlingen	1 655	— 846	6,18	—2,97
Donaueschingen	— 575	41	—2,38	0,17
Triberg	1 408	1 462	6,51	6,34
Villingen	1 648	2 593	6,34	9,38
Bonndorf	— 302	101	—1,92	0,65
Säckingen	1 555	1 158	8,23	5,66
St. Blasien	286	104	2,98	1,05
Waldshut	446	596	1,37	1,81
Breisach	222	497	1,13	2,51
Emmendingen	1 929	2 778	4,04	5,60
Ettenheim	357	232	2,00	1,28
Freiburg	9 581	14 853	11,90	16,49
Neustadt	952	913	6,37	5,75

Amtsbezirke	Zunahme bezw. Abnahme (—) der Bevölkerung. Personen. 1900	Personen. 1905	% 1900	% 1905
Staufen	— 152	446	— 0,84	2,49
Waldkirch	1 635	863	7,59	3,72
Lörrach	3 633	2 607	9,04	5,95
Müllheim	— 56	347	—0,27	1,68
Schönau	515	738	3,33	4,62
Schopfheim	822	711	3,87	3,23
Kehl	205	1 305	0,72	4,55
Lahr	3 642	2 193	9,69	5,32
Oberkirch	140	674	0,76	3,62
Offenburg	5 407	3 360	10,00	5,65
Wolfach	778	525	3,20	2,09
Achern	1 176	1 478	5,02	6,01
Baden	2 182	2 038	7,62	6,61
Bühl	804	1 296	2,67	4,19
Rastatt	2 330	3 648	3,88	5,85
Bretten	127	392	0,53	1,57
Bruchsal	3 317	4 191	5,47	6,55

Amtsbezirke	Zunahme bezw. Abnahme (—) der Bevölkerung. Personen. 1900	Personen. 1905	% 1900	% 1905
Durlach	4 127	3 780	11,67	9,57
Ettlingen	2 326	1 936	9,81	7,43
Karlsruhe	16 327	17 456	13,91	13,05
Pforzheim	12 657	12 646	18,40	15,53
Mannheim	40 821	25 799	31,89	15,28
Schwetzingen	3 378	3 623	11,79	11,31
Weinheim	1 995	2 121	8,81	8,61
Eppingen	107	27	0,58	0,15
Heidelberg	8 424	9 417	10,31	10,45
Sinsheim	— 246	580	—0,71	1,69
Wiesloch	1 446	1 239	6,42	5,17
Adelsheim	— 385	— 150	—2,80	—1,12
Boxberg	— 480	— 341	—2,90	—2,12
Buchen	29	786	0,11	2,98
Eberbach	449	603	2,97	3,87
Mosbach	95	347	0,31	1,14
Tauberbischofsh.	89	125	0,30	0,42
Wertheim	— 8	333	—0,04	1,72

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 2. März. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Am Bundesratstisch Staatssekretär Dr. **Nieberding**.

Als 1. Gegenstand der Beratung steht der Gesetzentwurf betr. die **„Ueberleitung von Hypotheken des früheren Rechts"** auf der Tagesordnung.

Abg. **Porzig** (kons.) beantragt Verweisung an eine 14gliedrige Kommission.

Abg. **Lucas** (natl.) schließt sich dem Antrag an.

Staatssekretär Dr. **Nieberding** bezeichnet die Vorlage als eine Notwendigkeit im Interesse der Autorität des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Damit schließt die 1. Beratung. Die Verweisung an eine Kommission wird abgelehnt. Dann wird die Vorlage in **2. Lesung** debattelos **angenommen**.

Hierauf setzt das Haus die Beratung des **Justizetats** fort.

Abg. **Roeren** (Ztr.) polemisiert gegen die Ausführungen des Abgeordneten Heine. Wer so viel beweisen will wie Heine, beweist nichts. Redner bezeichnet die in der Debatte aufgestellte Behauptung, daß er eine neue Lex-Heinze gefordert habe, als falsch. Es sei keine Knebelung der Kunst, wenn man sie vom Schmutz befreie.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(63. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Fünftes Kapitel.

Lady Verinders Leiche wurde nach dem Landsitz geschafft und und in dem kleinen Friedhof neben der Kirche, die auf ihrem Besitztum liegt, fand die Beisetzung statt.

Das Testament bestimmte den älteren Herrn Ablewhite zu Rahels Vormund; bis sie großjährig wurde oder sich verheiratete, sollte sie in seiner Obhut bleiben. Unter diesen Umständen hatte es Herr Gottfried wohl für richtig gehalten, seinem Vater mitzuteilen, was zwischen Rahel und ihm vorgegangen sei. Jedenfalls war die Verlobung schon zehn Tage nach dem Tode der Tante für die Mitglieder der Familie kein Geheimnis mehr und der alte Ablewhite tat was er konnte, um sich der reichen, jungen Dame, die seine Schwiegertochter werden sollte, möglichst angenehm zu machen.

Der Arzt hatte eine Luftveränderung für Rahel gewünscht, und nach mancherlei Plänen schlug Herr Ablewhite vor, ein möbliertes Haus in Brighton zu mieten. Seine Frau sollte ihre Nichte dorthin begleiten und der alte Herr würde vielleicht später nachkommen, wenn es seine Geschäfte erlaubten. Während der Trauerzeit brauchten sie dort außer einigen alten Freunden niemand zu empfangen und sein Sohn Gottfried könnte leicht mit dem Londoner Zug hin- und herfahren und ihnen immer zur Verfügung stehen.

Tante Ablewhite ist eine große, schweigsame Dame, die ihre Bequemlichkeit über alles liebt, nie etwas ohne fremde Hilfe tut und gar kein eigenes Urteil hat. Als die Uebersiedlung nach Brighton erfolgen sollte, ließ sie mich in das Londoner Hotel rufen, wo sie abgestiegen war. Ich fand sie mit dem Fächer in der Hand auf dem Sofa liegen. „Drusilla", sagte sie, „ich brauche verschiedene Dienstboten; du verstehst dich ja auf dergleichen Dinge, sei so gut und miete sie für mich."

Ach, viel nötiger hätte sie eine geistliche Erweckung gebraucht, aber in dieser Beziehung gab es kaum einen unempfänglicheren Menschen; wie oft ich mich auch schon um sie bemüht hatte, ich war mit ihr noch keinen Zoll breit weiter gekommen. „Wo ist die Liste?" fragte ich.

„Im Nebenzimmer. Rahel hat sie aufgehoben." Ich hatte Rahel zuletzt am Todestag ihrer Mutter gesehen; seitdem war ein Monat vergangen. Als ich zu ihr ins Zimmer trat, stand sie zu meiner Verwunderung auf und kam mir mit ausgestreckter Hand entgegen. Sie sah schrecklich klein und mager aus in ihrer tiefen Trauer, die sie höchst unvorteilhaft kleidete.

„Es freut mich, dich zu sehen, Drusilla," sagte sie. „Wenn ich mich früher töricht und sogar unhöflich gegen dich benommen habe, so ist das mir jetzt leid und ich hoffe, du wirst mir verzeihen."

Ich muß wohl ein sehr erstauntes Gesicht gemacht haben, denn Rahel wurde rot und fuhr fort: „Bei Lebzeiten meiner teuern Mutter waren ihre Freunde nicht immer auch meine Freunde. Seit ich sie aber verloren habe, sucht mein Herz Trost bei den Menschen, welche sie gern hatte. Zu denen gehörtest du auch, Drusilla. Versuche es, mir freundlich gesinnt zu sein, wenn du kannst."

Den wahren Trost hatte also ihre arme unnachtete Seele nicht gefunden. Wie sollte sie das auch? Aber vielleicht war es mir vorbehalten, sie zu bekehren, wenn ich mit heiligem Eifer ans Werk ging. In der ersten Zeit nach unserer Versöhnung mußte ich jedoch sehr vorsichtig sein. Rahel lud mich ein, sich zu ihr aufs Sofa zu setzen; wir besprachen allerlei Familienangelegenheiten und Zukunftspläne. Nur von ihrer Verlobung sagte sie kein Wort, wie oft ich auch versuchte, die Rede darauf zu bringen.

„Das Haus in Brighton ist also schon gemietet?" sagte ich.

„Ja, Gottfried hat das besorgt. Die Leute im Haus boten sich auch an, die Bedienung zu übernehmen, aber darauf ist er nicht eingegangen."

„Es wird schwierig sein, tüchtige Dienstboten auf ein Vierteljahr zu bekommen. Aber da du keine Erfahrung in diesen Dingen hast, Rahel, und es der Tante zu viel Mühe macht, will ich sehen, was sich tun läßt. Gebt mir einen Brief an die Hausleute mit und die Liste der zu mietenden Dienerschaft, so will ich morgen nach Brighton fahren."

„Wie freundlich von dir. Sobald alles in Bereitschaft ist, kommen wir dann nach. Nicht wahr ich darf dich bitten, dort als mein Gast bei uns zu bleiben? In Brighton geht es so lebhaft her, es wird dir gewiß gefallen."

Ich nahm die Einladung an, die mir eine erwünschte Gelegenheit bot, meinen heilsamen Einfluß bei Rahel geltend zu machen.

Am Sonnabend war das Haus in Brighton fertig eingerichtet; ich hatte nur Dienstboten gemietet, deren Wahl ich vor meinem Gewissen verantworten konnte. Ein mir befreundeter strenggläubiger Pfarrer war mir behilflich gewesen, gute Plätze in seiner Kirche für die ganze Familie auszusuchen und ich hatte Sorge getragen, eine reiche Auswahl ernster Bücher in Rahels Zimmern zu verteilen.

Als die Reisenden gegen halb sieben Uhr anlangten, sah ich zu meiner Ueberraschung, daß nicht Herr Gottfried, sondern der Rechtsanwalt Bruff sie begleitete. Die spöttische Art, mit der mich der alte Weltmann begrüßte, ließ mir keinen Zweifel, daß er etwas Besonderes im Schilde führte. Ich hatte ein kleines Paradies für meine geliebte Rahel bereitet, und siehe — da war auch schon die Schlange.

Herr Bruff speiste mit uns und blieb auch den Abend da, der mit weltlichen Gesprächen vergeudet wurde. Als er Rahel Gute Nacht wünschte und die Hand schüttelte, sah ich, wie er ihr einen seiner scharfen, forschenden Blicke zuwarf; doch sagte er nur, er würde am nächsten Morgen zum zweiten Frühstück wiederkommen, dann ging er in sein Hotel.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Abg. **Wallau** (natl.) stimmt dem Antrag auf Gewährung **von Entschädigungsgeldern** an **Geschworene** und **Schöffen** zu und fragt an, wie es mit der Schaffung von **Jugendgerichten** stehe.

Staatssekretär Dr. **Nieberding:** Diese Frage sei noch unentschieden, habe aber lebhaftes Interesse gefunden.

Abg. **Böckler** (Resp.) kommt nochmals auf die Angelegenheit des ehemaligen Pfarrers Kröfell zurück. Wenn es sich um einen reichen Juden gehandelt hätte, wäre der Staatsanwalt anders verfahren. (Der Redner wird zur Ordnung gerufen.)

Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) Die Volkspartei halte unter allen Umständen an der Einführung der Schwurgerichte fest und wird an ihrem weiteren Ausbau mitarbeiten. Seine und Roerens Anschauungen über Kunst gehen weit auseinander.

Abg. **Spahn** (Ztr.) unterstützt den Antrag, möglichst viele Sachen an die Schöffengerichte zu verweisen.

Abg. **Thiele** (Soz.) bestreitet, daß seine Freunde einzelne Fälle verallgemeinert hätten.

Abg. **Lenzmann** (frs. Vp.) verwahrt sich gegen den Vorwurf, daß er durch seine Stellungnahme in der Frage der Umgestaltung der Schwurgerichte ein Verräter an der Sache der Freiheit geworden sei. Die Angriffe Heines gegen die Kommission zur Vorbereitung der Strafprozeßreform seien teils übertrieben.

Abg. **Kröfell** (Rfp.) verbreitet sich ebenfalls über das ihn betreffende Verfahren.

Hierauf vertagt sich das Haus. Weiterberatung morgen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 2. März. In dem von der sozialdemokratischen Fraktion im **Reichstag** eingebrachten **Gesetzentwurf zum Schutze der Heimarbeiter**, der sich in 22 Paragraphen, u. a. auch mit den **Mindestlöhnen** befaßt, wird **verboten** die **Herstellung** und **Bearbeitung** von **Nahrungs-** und **Genußmitteln** durch **Heimarbeit**. Für die **Entscheidung** von **gewerblichen Streitigkeiten** in der Heimarbeit sollen die **Gewerbegerichte** zuständig sein.

Ein Dankerlaß des Kaiserpaares.

= **Berlin**, 2. März. (W. B.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht nachstehenden **Erlaß** des **Kaiserpaares:**

„Die Feier unserer **Silberhochzeit** fand im **deutschen Volke** so herzliche und begeisterte **Teilnahme**, daß der **Freudentag unseres Hauses** zu einem **nationalen Festtage** wurde. Voll innigen **Dankes** für das uns in den verflossenen 25 Jahren zuteil gewordene reiche **Familienglück** durften wir zum Throne des Allmächtigen in Demut aufschauen und unsere Gebete und Gedanken in das Bekenntnis ausklingen lassen: Bis hierher hat der Herr geholfen. Wir empfanden es als besondere **Gnade Gottes**, daß es uns am Tage unseres Ehejubiläums vergönnt war, wiederum einen **Sohn** an den **Traualtar** zu geleiten, unserem Familienkreise eine liebe **Tochter** zuzuführen.

Wenn aber etwas geeignet war, unsere Festesfreude noch zu erhöhen, so waren es die überaus zahlreichen mannigfachen Beweise liebevoller **Anhänglichkeit**, die uns aus allen Kreisen des engeren und weiteren Vaterlandes in Form von Adressen, Zuschriften, Telegrammen, Widmungen und Spendungen zugingen. Auch die **Deutschen** im **Auslande** ließen es sich nicht nehmen, mit der Heimat darin zu wetteifern, unseren Ehrentag festlich zu begehen und uns durch freundliche Glückwünsche zu erfreuen. Millionen von treuen Menschen, alten und jungen, in Palast und Hütte, Stadt und Land, dachten unser in diesen Tagen mit herzlichen Wünschen und Fürbitten. Sie verpflichteten uns zu innigstem Danke.

Aber damit nicht genug, in wahrhaft hochherziger, unsere Erwartungen weit übertreffender Weise sind aus diesem Anlaß von Provinzen, Kreisen, Gemeinden, Vereinen und Korporationen wie von begüterten Privatpersonen wohltätige, **gemeinnützige Stiftungen** errichtet, wodurch **unser Festtag** auch zu einem **Segenstage** für die von **Krankheit** und **Not** bedrückten Landeskinder geworden ist. Gott der Herr lasse alle diese Werke barmherziger Nächstenliebe wohl gelingen, zu Nutz und Frommen der Menschheit und als Wahrzeichen des innigen, festen Bandes, welches das deutsche Volk und sein Kaiserhaus umschlingt.

Mögen alle, welche uns in so erhebender Weise beglückten und durch treues Gedenken erfreuten, unseres wärmsten **herzlichsten Dankes** versichert sein, den jedem einzelnen zum Ausdruck zu bringen leider nicht möglich ist."

Zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts.

= **Berlin**, 1. März. Ueber den **Austausch deutscher** und **französischer Lehramtskandidaten** zur **Förderung** des **fremdsprachlichen Unterrichts** an den höheren Knabenschulen beider Länder hat der **preußische Unterrichtsminister** und der **französische Minister** des öffentlichen Unterrichts eine **Vereinbarung** getroffen, die jetzt vorliegt und zur Ausführung gebracht wird. Mit der **englischen Regierung** ist das gleiche Abkommen getroffen.

Die **Kandidaten** haben den Auftrag, Konversationsübungen ihrer Sprache mit den Schülern des anderen Landes zu veranstalten. Die Kandidaten beider Länder müssen die Befähigung zum höheren Lehramt in ihrer Heimat besitzen und mit den Elementen der Sprache des anderen Landes vertraut sein. Sie verpflichten sich von vornherein für ein halbes, dreiviertel oder ein volles Jahr. Die **ausländischen Kandidaten** erhalten in **Deutschland** eine Vergütung von 100—110 ℳ monatlich, die Ferien eingerechnet, in **Frankreich** volle Verpflegung, in **England** 65—70 Pfund jährlich.

Die fremden Lehrer stehen unter unmittelbarer Leitung des **Direktors** der Anstalt; sie sollen täglich nicht mehr als zwei Stunden geben. Die Uebungen sollen bei gutem Wetter auch im Freien auf dem Schulhofe und auf Spaziergängen stattfinden. Als Hauptaufgabe des fremden Lehrers wird betrachtet, den **Schülern** Mut zu machen, mit der **Sprache** aus sich herauszugehen. **Hauptzweck** des Aufenthalts ist die **Weiterbildung** des **Lehrers** in der **fremden Sprache**. Sie sollen deshalb auch nach Möglichkeit am geselligen Verkehr teilnehmen. Die Kandidaten können ferner mit Erlaubnis des Direktors den Lehrstunden in allen Klassen beiwohnen. (Frkf. Ztg.)

Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 1. März. (Amtlich.) Am 23. Februar an **Typhus gestorben** im Feldlazarett Hasuur: Gefreiter Georg **Heinemann**, geboren zu Lohre, früher 1. kurhessisches Feldartillerie-Regiment Nr. 11. In der Krankensammelstelle Berseba: Militär- und Krankenwärter Johann **Roß**, geboren zu Rimbach, früher 1. königl. bayerisches Ulanen-Regt. An **Typhus gestorben** am 25. ds. im Lazarett Warmbad: Reiter Robert **Schmidt**, geb. zu Westig, früher 1. oberelsässisches Feldartillerie-Regt. Nr. 15; Reiter Adam **Goebel**, geb. zu Alsbach, früher 1. großherzogl. hessisches Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23; Reiter Karl **Gerold**, geb. zu Giengen, früher 2. württembergisches Infanterie-Regiment Nr. 120, von dem gemeldet wurde, daß er am 7. ds. im Patrouillengefecht bei Eendoorn verwundet wurde; der Irrtum beruhte auf einer Telegrammverstümmelung.

= **Berlin**, 2. März. Aus Windhuk wird gemeldet: Georg **Stier**, geboren zu Beuron, früher Infanterie-Regiment Nr. 142, ist am 27. Februar in Otjosondu am Typhus **gestorben**.

Schweiz.

Das Bundesgericht und der Fall Stephany.

= **Lausanne**, 2. März. (Tel.) Das **Bundesgericht** trat heute nachmittag 4 Uhr zu einer **Plenarsitzung** zusammen unter dem Vorsitz seines Präsidenten zur Verhandlung des **Begehrens** der **deutschen Reichsregierung**, um **Auslieferung** des ehemaligen elsässischen **Polizeikommissars Stephany**, welcher in Zürich verhaftet worden war. Alle Bundesrichter mit Ausnahme von vieren waren anwesend.

Der Referent, Bundesrichter **Reichel**, gab eine Darstellung der Sache und teilte mit, daß durch die Vermittelung der deutschen Gesandtschaft in Bern ein **zweites Auslieferungsbegehren Deutschlands** eingegangen sei, welches vom ersten darin abweiche, daß es **nicht** wie jenes den Stephany des **Vertrauensmißbrauches** als **Beamter**, sondern des **einfachen Vertrauensmißbrauches** beschuldigt. Referent Reichel beantragt, in die **Verhandlung nicht einzutreten**, sondern die Angelegenheit zu einer **neuen Untersuchung** an den **Untersuchungsrichter zurück** zu verweisen und der Bundesratsanwaltschaft das neue Auslieferungsbegehren zur Kenntnis zu bringen, behufs Ergänzung der Akten in einer Reihe von Punkten zur Förderung der Abklärung der Frage, ob ein gemeines oder ein politisches Vergehen vorliege. Der Referent sprach sich **gegen eine vorläufige Freilassung Stephanys** aus, auch wenn dieser Kaution anbiete.

Demgegenüber beantragt der Bundesrichter **Soldati** die **einfache Zurückverweisung** der Angelegenheit an den Untersuchungsrichter ohne weitere Instruktion, bleibt aber mit diesem Antrag in der Minderheit.

Das **Bundesgericht beschließt** im Sinne des Antrages Reichel die **Zurückverweisung** der Angelegenheit zu erneuter Untersuchung und Aktenergänzung und **lehnt einstimmig und endgültig die Freilassung Stephanys ab**. Die Sitzung wurde um 4.40 Uhr aufgehoben. (Bundesrichter Reichel ist lt. „Str. P." erst Mitte vorigen Jahres ins Bundesgericht gewählt worden. Er hat, ehe er in den Staatsdienst eintrat, in Bern eine hervorragende Rolle als sozialdemokratischer Führer gespielt. Die Red.)

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 2. März. (Tel.) In der **Deputiertenkammer** wünschte in fortgesetzter Beratung des **Kriegsbudgets** der national. Abg. **Lasies** Auskunft über den **Rat**, der dem Major Cuignet gegeben sei, sich an die **Gerichtsbehörde** zu wenden. (Cuignet hatte den früheren Kriegsminister **André** beschuldigt, **Dokumente gefälscht** zu haben, um die **neue Revision** des **Dreyfus-Prozesses** zu **rechtfertigen**.)

Der **Kriegsminister** erwidert, daß die **Klage** des Majors **Cuignet** an den **Kassationshof** übersandt sei. Die Regierung erwarte dessen Antwort.

Lasies erzählt hierauf, **Cuignet** sagte vor dem Präsidenten des Kriminalgerichtshofs aus, daß die **Unterschrift des Obersten Henry** auf dem betreffenden Stück des **Geheimaktenbündels falsch** sei.

Der **Justizminister** erwidert, die **öffentliche Verhandlung** werde hierüber Licht verbreiten. Justizminister Chaumié führt weiter unter **Lärm der Rechten** aus, daß die Aussage des Majors Cuignet vor dem **Gericht** erfolgen werde, und wirft **Lasies** vor, die **Agitation** am **Vorabend der Wahlen** in das **Land** hinauszutragen. (Beifall links.)

Jaurès bemerkt, daß die von **Cuignet** gegen die **Loyalität Andrés** vorgebrachte **Beschuldigung** einer **Fälschung** in sich **zusammenfalle**, denn das **Aktenstück**, von dem er spreche, sei **fünf Jahre vorher**, bevor **André Minister** geworden sei, **registriert** worden.

Auffray (von der Rechten) sagt, wenn **jemand das Recht** habe, von **Loyalität** zu sprechen, so sei dies **nicht Jaurès**. (Bei den **Worten Auffrays** erheben sich **alle Mitglieder der Kammer zu heftigem Widerspruch**. Der **Lärm** dauert mehrere Minuten an.)

Jaurès bezeichnet **Auffray** als einen **traurigen und widerlichen Jesuiten** und fügt hinzu, die **Rechte sei sehr tief gesunken**, wenn sie zu **derartigen Beleidigungen** greife. (**Stürmischer Beifall**. Heftiger Widerspruch rechts.)

Der **Zwischenfall** ist hiermit **erledigt** und die **Sitzung** wird **aufgehoben**. Jaurès und **Auffray** schickten sich ihre **Zeugen**. Nach Prüfung der im Parlament gewechselten Worte kamen die Zeugen zur Ansicht, daß es sich in diesem Fall **nur um einen Fall parlamentarischer Polemik** handle und **kein Anlaß** zu einem **Zweikampf** vorliege.

Belgien.

Die Kongostaat-Resolution.

= **Brüssel**, 2. März. (Tel.) Die **Kammer** hat mit 80 **Stimmen** bei 54 **Stimmenthaltungen** folgende von der **Regierung** gebilligte **Tagesordnung** Beernaert **angenommen**: „Durchdrungen von den **Gedanken**, die bei der Gründung des unabhängigen **Kongostaates** leitend waren, sowie in voller **Achtung** der **Berliner Akte** spricht die **Kammer** allen denen, die sich diesem **Zivilisationswerke gewidmet** haben, **Anerkennung** aus, geht im **Vertrauen** auf die vom **Reformausschuß** auf Grund der Schlußfolgerungen der vom **Kongo-Staate** eingesetzten **Untersuchungsausschusse** auszuarbeitenden **Vorschläge** sowie der aus diesen sich ergebenden Folgen zur **Tagesordnung** über und beschließt, unverzüglich zur Prüfung der Gesetzesvorlage vom 7. August 1901 betreffend die belgischen Kolonien zu schreiten."

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Meyer, Zahlmstr. von der 1. Abteil. Feldart.-Regts. Nr. 72 Hochmeister, zum 1. März 1906 zum 14. Armeekorps versetzt. **Schlothauer**, Militär-Bureauregistrator in Erfurt, nach Karlsruhe zum 1. April 1906 versetzt. **Winkler**, Lazarettinsp. in Rastatt, zur Wahrnehmung der Lazarett-Verwalt.-Inspektorstelle nach Lyck, **Schecker**, Lazarettinsp., beauftragt mit Wahrnehmung der Lazarett-Verwalt.-Inspektorstelle in Lyck, nach Rastatt versetzt. **Neumann**, Lazarett-Verwalt.-Insp. in Mannheim, zur Wahrnehmung der Lazarett-Oberinspektorstelle nach Frankfurt a. O., **Ekert**, Lazarett-Verwalt.-Insp. in Rastenburg, nach Mannheim versetzt. Oberzahlmeister und Zahlmeister: a. versetzt: **Rugel**, vom 2. Bat. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169 zum 1. Bat. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, **Wiegand** vom 2. Bat. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142 zum 1. März 1906 zum 2. Bat. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, **Nicolai** vom 2. Bat. 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169 zum 1. März 1906 zum 1. Bat. Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14; b. infolge Versetzung oder Ernennung zugeteilt: **Meyer** dem 2. Bat. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142.

Schöll, Niendorf, geprüfte Intend.-Sekretariatsanwärter, den Intendanturen des 14. Armeekorps bezw. der militärischen Institute als Bureaudiätare überwiesen.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen die Telegraphengehilfinnen Emilie Hellmuth in Mannheim, Anna Selzer in Pforzheim.

Ernannt zum Postassistenten: der Postgehilfe Franz Eckert in Kehl.

Versetzt der Ober-Postassistent Wilhelm Behringer von Kehl nach Gemmingen unter Ernennung zum Postverwalter; die Postassistenten: Gustav Arnold und Karl Friedrich von Neckarelz nach Eberbach (Baden), Franz Heinz von Weinheim (Bergstraße) nach Rastatt, Oskar Mach von Mülhausen (Elsaß) nach Karlsruhe und Friedrich Theilmann von Pforzheim nach Karlsruhe.

Versetzt die Postassistenten: Karl Eichhorn von Wiesloch nach Mannheim, Albert Kumpf von Mannheim nach Rappenau, Moritz Kuppisch von Appenweier nach Kehl, Rudolf Rectanus von Heidelberg nach Mannheim, Karl Thomy von Mannheim nach Achern.

Freiwillig ausgeschieden: die Postgehilfin Anna Lipp in Karlsruhe; die Telegraphengehilfinnen: Anna Mahlbacher in Karlsruhe, Maria Messerschmidt und Anna Metzger in Mannheim.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Franz **Ebert** in Bühl nach Weinheim, Peter **Oberdorf** in Leopoldshöhe nach Weinheim, August **Kreidler** in Karlsruhe nach Bühl, Wilhelm **Schönthal** in Heidelberg nach St. Ilgen, Gustav **Hornung** in Heidelberg nach Bühl, Otto **Lampertsdörfer** in Karlsruhe nach Leopoldshöhe, Viktor **Speck** in Eppingen nach Grötzingen, Karl **Gutmann** in Efringen-Kirchen nach Untergrombach, Landolin **Singler** in Mannheim nach Efringen-Kirchen, Wilhelm **Detterer** in Mannheim nach Kippenheim, Heinrich **Klingenfuß** in Baden nach Basel, Rudolf **Wolf** in Karlsruhe nach Haslach;

die Eisenbahngehilfen: Wilhelm **Dietz** in Ihringen nach Pfullendorf, Joseph **Faißt** in Offenburg nach Biberach-Zell, Robert **Becker** in Heidelberg nach Radolfzell, Emil **Schmidt** in Heidelberg nach Müllheim;

Die Bureaugehilfen: Otto **Tischer** in Kehl nach Offenburg, Hermann **Meng** in Lörrach nach Basel.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen:

Aktuar Karl **Künzle** beim Amtsgericht Boxberg dem Amtsgericht Lörrach, Aktuar Franz Joseph **König** beim Amtsgericht Lörrach dem Amtsgericht Boxberg.

Etatmäßig:

Aufseher Heinrich **Schimpeler** beim Männerzuchthaus Bruchsal.

Ernannt:

Hilfsaufseher Jakob **Schweickert** am Männerzuchthaus Bruchsal zum Aufseher.

Entlassen:

Aktuar Franz **Heitz** in Heidelberg behufs Uebertritts in den Gemeindedienst.

Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Innern

Zugewiesen:

Aktuar Georg **Schweinfurth** beim Bezirksamt Bruchsal der Revision des Bezirksamt Ettlingen.

Versetzt:

Polizeisergeant Cyprian **Sehrer** in Mannheim nach Konstanz, Polizeisergeant Albert **Hofmann** in Konstanz nach Karlsruhe, unter Zuteilung zur Kriminalpolizei, Schutzmann Rudolf **Peter** in Mannheim nach Karlsruhe, Schutzmann Hermann **Kupferschmid** in Konstanz nach Mannheim, Schutzmann Oskar **Hennig** in Mannheim nach Heidelberg. Die Versetzung des Schutzmanns Joh. **Dörfler** von Rastatt nach Karlsruhe auf Ansuchen zurückgenommen.

Entlassen:

Schutzmann Adolf **Keller** in Mannheim.

— Gr. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

Der Adeline **Findling**, Wärterin an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim, der Wärterin Josephine **Schmelzle** an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, dem Wärter Johann **Martin** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Befördert:

zu etatmäßigen Straßenmeistern: die nichtetatmäßigen Straßenmeister: Heinrich **Albrecht** in Lenzkirch, Friedrich **Müller** in Thengen.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Landstraßenwärter: Johann Georg **Klucker** in Feldberg.

Versetzt:

der technische Gehilfe Karl **Dehoff** in Mosbach zum Bezirksgeometer in Karlsruhe.

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Definitiv angestellt:

die provisorischen Gendarmen: **Goller**, Johann, in Konstanz, **Malharczik**, Max, in Freiburg, **Sommer**, Paul, in Mannheim.

Befördert:

Schemel, Vinzenz, Gendarm in Kirchzarten, zum Vizewachtmeister.

Versetzt:

die Gendarmen: **Laule**, Severin, von Hinterzarten nach Denzlingen, **Häßle**, Stephan, von Forbach nach Plittersdorf.

Zuruhegesetzt.

Lorenz, Ignaz, Gendarm in Deggenhausen.

Entlassen:

Broszio, Rudolf, provisorischer Gendarm in Konstanz, **Busch**, Hermann, provisorischer Gendarm in Konstanz, auf Ansuchen.

Gestorben:

Kraft, Nikolaus, Wachtmeister in Staufen, **Guldi**, Karl, Gendarm in Gondelsheim.

Badische Chronik.

b **Karlsruhe**, 3. März. In der gestrigen Sitzung der **Schulkommission** hielt der Berichterstatter Abg. **Rohrhurst einen** einleitenden Vortrag über den **Regierungsentwurf** und die vorliegenden **Petitionen**. In die Beratung des Entwurfs wird die Kommission in der nächsten Sitzung eintreten. Schon heute wurde, wie der „Bad. Beob." meldet, eine **so schwere Mehrbelastung der Gemeinden** als **unmöglich** erklärt. Es wird die **Staatskasse** weit stärker herangezogen werden müssen.

* **Karlsruhe**, 3. März. Im Bezirk **Bretten**, wo heute die **Nachwahl zur Zweiten Kammer** stattfindet, hat bekanntlich der **Bund der Landwirte** den bisherigen Abgeordneten Rechtsanwalt **Schmidt** aus Bretten, dessen Wahl vom Landtag wegen unzulässiger Wahlbeeinflussung für ungiltig erklärt worden war, wieder aufgestellt und wird dabei von den **Konservativen** und besonders vom **Zentrum** nachdrücklichst unterstützt. In der Absicht, den Sieg des **nationalliberalen** Kandidaten, des Sägwerksbesitzers **Harsch**, der seit einer Reihe von Jahren den Bezirk im Landtag vertreten hat, zu verhindern, bietet das Zentrum alles auf. Seit zehn Tagen sind sämtliche Agitatoren des Zentrums im Bezirk, aber auch die Liberalen sind nicht minder tätig. Gestern abend allein waren in **18 Gemeinden Wahlversammlungen** angesetzt, in denen die hervorragendsten Vertreter der liberalen Fraktion sprachen. Die **Sozialdemokraten** haben einen besonderen Kandidaten aufgestellt.

Mannheim, 2. März. Der hiesige **Verkehrsverein** richtete an den **Reichstag** eine Eingabe gegen die **Fahrkartensteuer**. — Die **Einigungsverhandlungen** vor dem Vorsitzenden des **Gewerbegerichts** in Sachen des **Ausstandes** in der **Zuckerfabrik** sind als **gescheitert** zu betrachten. — Das **Bruttoerträgnis** des 2. **städtischen Maskenballes** beläuft sich auf etwa 19000 Mark.

Schwetzingen, 2. März. **Erschossen hat sich in Ketsch der Feldhüter Schwab.** Der Grund der Tat ist unbekannt.

= **Waldkirch**, 2. März. Heute mittag 12 Uhr 30 Min. **verunglückte** der **Personenzug** 1516 der **Elztalbahn**; nach der amtlichen Meldung infolge **Dammrutsches** zwischen den Stationen **Niederwinden** und **Oberwinden**. Die **Lokomotive** und **vier Personenwagen** liegen in der **Abrutschstelle**. Der **Zugführer** und der **Heizer** wurden **schwer verletzt**, der **Lokomotivführer** und eine **Anzahl Reisende** erlitten **leichtere Verletzungen**.

Zu dem Unfall wird noch weiter berichtet: Der Zug war von **45 Personen besetzt**. Die durch den etwa 5 Meter hohen Absturz total unbrauchbar gewordene **Maschine** steht schräg aufrecht in dem überfluteten Vorgelände der **hochgehenden Elz**. Der **Packwagen** wurde **zertrümmert** und 3 Personenwagen geringer beschädigt, sie hängen am Abhang. Ein weiterer Personenwagen und der Postwagen konnten zurückgezogen werden. Der Zugmeister **Einhorn**-Freiburg wurde **schwer verletzt** und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen, der Heizer **Hug**-Freiburg erlitt weniger gefährliche **Verletzungen** am Kopfe und Schulter. Vor 2—3 **Wochen** dürfte an eine **Wiederaufnahme** des durch den **Dammrutsch** unterbrochenen **Verkehrs** nicht zu denken sein.

Vom Schwarzwald, 2. März. Die **Uhrenfabriken erhielten in den letzten Tagen noch ganz gewaltige Aufträge auf**

Uhren aller Art von ausländischen Grossisten, die noch vor dem Inkrafttreten der neuen Zolltarife (1. März) geliefert werden sollten, die meisten Ordres mußten leider abgelehnt werden, da die Lieferungszeit viel zu kurz war. Mit gewisser Sorge sieht man in der Uhrenbranche wie man der Straßb. Post schreibt, der Zukunft entgegen und man kann nur wünschen, daß es den Fabrikanten gelingen möge, auch unter den erschwerten Verhältnissen ihr Absatzgebiet zu behaupten.

** **Vom Schwarzwald,** 2. März. **Seit gestern herrscht über unsern Höhen furchtbarer Sturm mit starkem Regen. Jedoch ist eine Gefahr für Hochwasser bis jetzt nicht zu befürchten trotz der stellenweisen starken Schneeschmelze.**

* **Happingen** (A. St. Blasien), 2. März. Am letzten Dienstag brach in dem mit Stroh gedeckten Anwesen des Taglöhners **Jehle** hier **Feuer aus,** welches sich auch auf jenes des Wilhelm **Obrist** ausdehnte. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beträgt etwa 7100 Mark. Es liegt anscheinend **Brandstiftung** vor.

§ **Schönau,** 28 Febr. Wegen **Majestätsbeleidigung** wurde der 53 Jahre alte Bäcker und Konditor Friedrich **Schorler** in **Untersuchungshaft** genommen.

* **Oberwihl** (A. Waldshut), 2. März. Am Mittwoch früh wurde der 45 Jahre alte ledige Seidenbandweber Friedrich **Albiez** von hier, in den **Mühlenkanal eingeklemmt, tot aufgefunden.** Albiez muß auf dem Heimweg abseits gekommen und in den Bach gefallen sein. Durch den Fall wurde sein Körper in dem sehr schmalen Kanal so eingeklemmt, daß Albiez sich allein nicht mehr retten konnte und er so den Erstickungstod erleiden mußte.

⊙ **Vom Bodensee,** 2. März. Der **älteste Schiffskapitän** auf dem **Bodensee,** Herr Georg **Riesch** in Lindau, trat am 1. März d. J. nach **54jähriger Dienstzeit** in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Riesch hat, der „Kst. Ztg." zufolge, im Zeitraum von 40 Jahren als Kapitän beinahe sämtliche früheren und die gegenwärtig im Dienste stehenden bayrischen Dampfer abwechselnd befehligt und manche gefährliche Fahrt gemacht. Am 1. Februar 1880 (das berüchtigte Eisjahr) unternahm er auf direkte Weisung der Behörde mit der „Bavaria" eine Fahrt nach Konstanz, wo er vom Eise eingeschlossen wurde und drei Wochen lang warten mußte, bis die Heimfahrt möglich war. Am 11. März 1861 machte er als Steuermann des „Ludwig" die unglückliche Fahrt mit, auf der in der Nähe von Rorschach der Zusammenstoß mit dem heute noch im Dienst befindlichen Schweizer Dampfer „Zürich" erfolgte, wobei der „Ludwig" in Grund gebohrt wurde und so rasch sank, daß nur Riesch, der Kapitän und ein Matrose gerettet werden konnten, während 14 Passagiere und Schiffsbedienstete ertranken. Kapitän Riesch besitzt zahlreiche Orden und Auszeichnungen.

Der Dank des Großherzogs.

Lieber Staatsminister Freiherr von Dusch!

Der Großherzogin und mir sind aus Anlaß der Geburt unseres Großneffen, des Sohnes des Prinzen Max, zahlreiche Glückwünsche und Kundgebungen freudiger Gefühle aus allen Teilen des Landes und von auswärts zugekommen. Wir sind durch diese Beweise liebevoller und treuanhänglicher Gesinnung tief gerührt und im Grund unseres Herzens um so dankbarer bewegt, als wir erkennen dürfen, daß das so bedeutungsvolle und glückverheißende Ereignis der Geburt eines Prinzen unseres Hauses in den weitesten Kreisen des Volkes mit inniger und froher Teilnahme gewürdigt wird.

Im Gefühle unserer gemeinsamen, mit unserem Volke geteilten Freude erheben wir unsere Gedanken zu Gott, dem unser demütiger Dank gewidmet ist, zu Ihm, der uns nach schweren Prüfungen so großer Gnade hat teilhaftig werden lassen, und der uns nun mit froher Hoffnung in die Zukunft blicken läßt!

Da es der Großherzogin und mir nicht möglich ist, auf alle Kundgebungen persönlich zu antworten, so ersuche ich Sie, mit Bekanntgabe dieses Schreibens Allen denen herzlich zu danken, die sich an uns gewendet haben, und mit denen wir uns in dem treuesten Wunsche vereinigen, daß dem Neugeborenen eine gesegnete Zukunft beschieden sein möge.

Ihr sehr wohlgeneigter

gez. **Friedrich.**

Karlsruhe, den 2. März 1906.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird dieses Allerhöchste Handschreiben hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 2. März 1906.

Der Großherzogliche Staatsminister
Freiherr von Dusch.

Geh. Rat Dr. Curtius über den Kampf gegen Geistesfreiheit.

* **Heidelberg** 2. März. Gestern abend hat die Heidelberger Studentenschaft wie üblich den scheidenden und kommenden Prorektor durch einen Fackelzug geehrt. Der scheidende Prorektor Geh. Rat Prof. Dr. **Curtius** hielt vom Balkon herab eine von der Studentenschaft mit **donnernden Hochrufen** aufgenommene **Ansprache.** Besonderen Reiz erhielt die Rede dadurch daß in ihr **aktuelle Interessen** und **Strömungen,** die mit allgemeinem und akademischen Leben zusammenhängen, kritisiert und scharf charakterisiert wurden.

Geh. Rat Dr. **Curtius** führte dabei u. a. — dem „Hdlbg. Tgbl." zufolge — aus: „In unserem **engeren badischen Vaterlande** haben Sie erlebt, daß die **Geistigfreien** der Nation ihre **eigenen Parteiinteressen aufgaben** und zwar oft mit **schwerem Herzen,** ja mit tiefsten Kämpfen **mit sich selbst,** um der **Knechtung der Geistesfreiheit durch klerikale Herrschgelüste entgegenzutreten,** einer Geistesfreiheit, ohne welche vor allem die **Hochschulen** des badischen Landes in einen Zustand, wenn auch in modernisierter Art, **allmählich zurücksinken** würden, wie er zu Anfang des vorigen Jahrhunderts herrschte, ehe Großherzog **Karl Friedrich,** dessen 100jähriges Gedenken wir vor 2½ Jahren unter den Augen und der Aegide unseres erhabenen Rector magnificentissimus, unseres geliebten Großherzogs, feiern durften, dem badischen Vaterlande die Ruperto Carola zu neuem Leben erweckte. . . ."

„Der Ultramontanismus und die Schule."

cd. **Karlsruhe,** 3. März. **Der Ultramontanismus und die Schule** lautete das Thema, welches die **Freie Anti-Ultramontane Vereinigung,** Sektion Karlsruhe, auf die Tagesordnung einer öffentlichen Versammlung gesetzt hatte, mit Professor **Böhtlingk** als Referenten. Trotz eines wolkenbruchartigen Unwetters hatte sich in dem großen Saal der Eintracht eine große Zuhörerschaft eingefunden. Professor H. **Fischer** eröffnete als Vorsitzender die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Wenn die Anti-Ultramontane Vereinigung das letzte Mal, Anfang September, darauf hingewiesen habe, daß die Wahlagitation der römisch-katholischen Priester einem **gesetzwidrigen** Mißbrauch der geistlichen Autorität gleichzuachten sei, wie der § 16c unseres badischen Kirchengesetzes solchen ahnde, so sei doch zugleich nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß man sich von der Anwendung dieses Paragraphen keinen Erfolg verspreche: nicht der einzelne Pfarrer sei zur Verantwortung zu ziehen, sondern das ganze **System,** dem man an die Wurzel gehen müsse. Mit halben Maßregeln und Nadelstichen sei es nicht getan.

Professor **Böhtlingk** verwahrte sich zunächst dagegen, daß die Presse „für **Wahrheit,** Freiheit und Recht" ihm abermals Worte in den Mund lege, die er nicht spreche. So habe man es gemacht, als man ihm nachsagte, er habe gerufen: „Schmeißt alle Katholiken zum deutschen Reich heraus!" Selbstverständlich sei ihm auch nur Aehnliches nie beigekommen. Mit dieser Unterstellung habe es aber sogar Pfarrer **Dr. Schofer,** der Verfasser des „Waldmichel", neulich in der Zweiten Kammer versucht. Auf die Aufforderung, die Insinuation zurückzunehmen, habe Schofer es vorgezogen — **zu schweigen!**

Redner erläuterte einleitend das Wesen des Ultramontanismus. Wenn sich die Mehrzahl der römisch-katholischen Geistlichkeit mit diesem zur Zeit indentifiziere, so sei das eine Folge des Vatikanismus und der Erziehung nach jesuitischem Rezepte. Wir hätten in Baden den unvergeßlichen **Wessemberg** gehabt, und es fehlte nicht an guten „Katholiken", welche in dem Ultramontanismus mit seinen auf die weltliche Herrschaft des absolutistischen Papsttums gerichteten Zielen nichts wissen wollen. Der Ultramontanismus verlange die Schule, die ganze Schule, von der Volksschule bis zur Hochschule, diese inbegriffen, für die römische Kirche und Kurie, also für — **sich!** Dieselbe sei der römischen Kirche durch Gott selber ein für allemal überwiesen. Der **Staat** habe kein Lehramt; die **staatliche** Schule sei in christlichen, will sagen römisch-katholischen Landen, nicht zu dulden. Sie habe keinerlei Daseinsberechtigung. Als Beleg für diese Forderung zog Professor Böhtlingk das Katholische Staats- und Kirchenlexikon an und die Schrift des Freiburger Weihbischofs **Knecht:** „Die Staatserziehung ist im Prinzip **verwerflich** und **verderblich.**" Wenn Weihbischof Knecht und seine Gesinnungsgenossen die **Freiheit** der Eltern und der Familie in Bezug auf die Erziehung der Kinder und somit die Schule betonten, so nur um diese gegen die **Staatsschule** auszuspielen. Um so radikaler räume der Ultramontanismus mit **jederart** Freiheit und zumal der Geistes- und Gewissenfreiheit auf, nehme er die blindeste unbedingteste Unterwerfung der Familie unter **seine** Herrschaft in Anspruch. Redner zog hiefür auch den Syllabus an, insbesondere die auf die **Lehrer** und die Schule bezüglichen Sätze. Er zitierte auch das „Magazin für Pädagogik", das offiziöse Arsenal des Ultramontanismus in der Schulfrage. Danach sei das Gros der badischen „katholischen" Lehrerschaft „ein Pfahl im Fleische des katholischen Volkes." Den **liberalen Schreiern** aber werde das dazu gewappnete „katholische" Volk den **Hals herumdrehen** und sie aus seiner Mitte hinauswerfen.

Die Errungenschaften unserer Volksbildung, sowohl der elementaren wie der wissenschaftlichen, seien dem Ultramontanismus in heißem Kampfe abgerungen worden. Wo dieser die Macht in Händen habe, wie in Spanien und Portugal und auch noch in Italien, da sei die Heimath der **Analphabeten.** Unsere Jugend zur Erziehung und Unterricht den Todfeinden geistiger Freiheit ausliefern, hieße den Bock zum Gärtner machen. Unser badisches Schulgesetz sei darauf bedacht, den konfessionellen Frieden und die bürgerliche Gemeinschaft dadurch zu sichern, daß es die Schule von den Kirchen möglichst unabhängig mache. Dem Ultramontanen sei besonders der § 166 des Elementarunterrichts-Gesetzes ein Dorn im Auge, welcher Mitgliedern eines religiösen Ordens oder einer ordenähnlichen religiösen Kongregation **jede** Lehrwirksamkeit an Lehr- und Erziehungsanstalten im Großherzogtum untersage. Redner schilderte eingehend, wie die Kurie sich trotzdem eines beträchtlichen Teils der schulpflichtigen Jugend zu bemächtigen verstanden habe. Er kritisierte namentlich das Stipendienwesen. Die Anti-Ultramontane Vereinigung sei weit davon entfernt, der religiösen Erziehung irgendwie zu nahe zu treten. Ihre Aufgabe bestehe lediglich darin, darüber zu wachen daß der **Ultramontanismus** sich nicht unserer Schulen bemächtigt. Indem dieser unsere Staatsschulgesetze bekämpfe und in heimtückischer Weise, von innen heraus, zu untergraben trachte, sei er darauf aus, unser gesamtes modernes Staatswesen zu beseitigen und uns allesamt zu blindgehorsamen Untertanen des absoluten Weltherrschers im Vatikan zu machen.

Die Zuhörer folgten der 1¼stündigen Rede mit gespanntester Aufmerksamkeit und bezeugten ihre Zustimmung wiederholt durch Beifall, der am Schlusse immer wieder von neuem losbrach.

Professor **Fischer** brachte nachfolgende **Resolution** zur Verlesung, die unter lauten Bravorufen **einstimmig angenommen** wurde:

„Unser badisches Schulgesetz hat zum Ziele: den konfessionellen Frieden und die bürgerliche Gemeinschaft dadurch zu sichern, daß die Schulen unter staatlicher Aufsicht stehen und von Laien geleitet werden. In soweit trotzdem ein Teil der Schulpflichtigen durch Priester der römisch-katholischen Kirche und Ordensschwestern in mehr oder minder klösterlicher Abgeschiedenheit erzogen wird, ist dies dem Schulgesetz zuwider und muß dem Mißstande abgeholfen werden!"

Um 10¼ Uhr ging die Versammlung auseinander.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. März.

* **Der Hofbericht** meldet: Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** traf gestern vormittag ¾10 Uhr aus Berlin hier wieder ein und wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog** und Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht **Prinzessin Hermine Reuß** am Bahnhof empfangen. Außerdem erschienen daselbst Ihre Königl. Hoheiten der **Herzog** und die **Herzogin von Cumberland** mit **Gefolge.** Im Gefolge Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin befanden sich die Gräfin von Andlaw, die Hofdamen Freiin v. Adelsheim, Freiin v. Rotberg, Oberhofmarschall Graf v. Andlaw und Geheimer Kabinettsrat v. Chelius. Nach herzlicher Begrüßung aller Anwesenden fuhren die Höchsten Herrschaften zum Großherzoglichen Schloß. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** stattete gestern dem **Herzog** und der **Herzogin** von **Cumberland** einen **Besuch** ab. Später hörte Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** noch verschiedene Vorträge.

* **Ueber das Befinden** Ihrer Königlichen Hoheit der Frau **Prinzessin Max** und des **kleinen Prinzen** meldet die Mitteilung des behandelnden Arztes Hofrat Dr. Benckiser, daß dasselbe ungestört ist. Ihre Königliche Hoheit **nährt** den **jungen Prinzen** selbst.

‡ **Die Veranstaltung zum Besten der notleidenden Deutschen in Rußland** mußte mit Rücksicht auf einen auswärtigen Redner vorgerückt werden. Sie findet schon am Donnerstag den 15. März, abends 8 Uhr, im kleinen Festhallesaal statt. Außer den schon erwähnten Darbietungen sind auch Lichtbilder in Aussicht genommen, die die Stätten der baltischen Aufstände versinnlichen und bei der Vorführung überall das größte Interesse erweckt haben. Der Eintritt ist frei; die Mittel sollen lediglich durch freiwillige Spenden, Postkartenverkauf usw. beigebracht werden. Näheres wird noch bekannt gemacht.

[] **Die Delegiertenversammlung der Feuerwehren des Kreises Karlsruhe** findet am Sonntag in der Festhalle in Ettlingen statt. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr.

—* **Apollo-Theater.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet Samstag abend 8 Uhr Galavorstellung, Sonntag den 4. März 11—1 Uhr Frühschoppenkonzert, nachmittags 3½ Uhr Familienvorstellung und abends 8 Uhr Galavorstellung statt.

Zum neuen Vermögenssteuer-Gesetzentwurf.

][**Karlsruhe,** 3. März. Im großen Saale des „Friedrichshof" fand gestern abend auf Veranlassung des **Grund- und Hausbesitzer-Vereins** eine zahlreich besuchte Versammlung statt, in welcher der **neue Vermögenssteuergesetzentwurf** besprochen werden sollte. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Architekt **Kirchenbauer** eröffnete mit Worten der Begrüßung die Versammlung und erteilte dem Referenten des Abends, Herrn Revisor **Merkle,** das Wort. Der Redner führte u. a. folgendes aus: Nach dem von **Gr. Regierung** vorgelegten Entwurf eines **Vermögenssteuergesetzes** soll anstelle der jetzigen Ertragssteuern eine einheitliche Vermögenssteuer treten, durch die das durch Vermögensbesitz gestützte und deshalb steuerkräftigere (sog. fundierte Einkommen) neben der Einkommensteuer zu einer weiteren Steuer herangezogen wird. Maßgebend für eine solche durchaus gerechtfertigte Steuerreform war die Erkenntnis, daß neben der allgemeinen Einkommensteuer eine weitere Besteuerung gerechterweise nur nach Maßgabe des tatsächlichen Vermögens des Steuerpflichtigen stattfinden könne, sodaß die Besteuerung nur nach der wirklichen Leistungsfähigkeit bemessen werde. Zu diesem Zwecke ist die Zulassung des Schuldenabzugs bei der Festsetzung der Vermögenswerte als eine Forderung der steuerlichen Gerechtigkeit erkannt worden. Leider trägt der Vermögenssteuergesetzentwurf der Forderung der Billigkeit und Gerechtigkeit nicht vollständig Rechnung, da er bestimmt, daß bei der Staatssteuer der Schuldenabzug nur bis zur Hälfte der Vermögenswerte zugelassen werde. Was die **Gemeindebesteuerung betrifft,** so soll sogar jeglicher Schuldenabzug ausgeschlossen werden. Die Beschränkung des Schuldenabzugs bei der **Staatssteuer** bis zur Hälfte der Vermögenswerte kann nicht gerechtfertigt erscheinen. Zunächst würde dadurch der oberste Grundsatz der Besteuerung nach dem wirklichen Vermögen und der Leistungsfähigkeit, sowie jener der steuerlichen Gerechtigkeit und Billigkeit wiederum durchbrochen. Es würden sich ähnliche Ungerechtigkeiten herausbilden wie sie jetzt bestehen und der wirtschaftlich Schwächere würde auch fernerhin durch die Vermögenssteuer relativ viel schwerer getroffen werden, als der Stärkere. Es bliebe in allen Fällen eine große Härte, daß Schulden als bares Vermögen angesehen und besteuert würden. Die Beschränkung des Schuldenabzugs würde vorwiegend die Hausbesitzer und die Gewerbetreibenden treffen und diese also gegenüber den anderen Steuerpflichtigen einseitig benachteiligen. Gerade auf die kleineren kapitalschwachen Besitzer würde die Beschränkung des Schuldenabzugs erdrückend wirken und zwar um so mehr, als die Steuerwerte auf das Doppelte und mehr erhöht werden. Durch die Beschränkung des Schuldenabzugs würde endlich die **unbillige** und **ungerechtfertigte Doppelbesteuerung** in gewissem Grade weiter bestehen bleiben.

Noch ungerechter erscheint der beabsichtigte Ausschluß jeglichen Schuldenabzugs bei der Gemeindebesteuerung. Die für das Versagen des Schuldenabzugs bei der Gemeindebesteuerung angeführten Gründe vermag man bei gewissenhafter Prüfung nicht als stichhaltig zu erkennen. Die Gemeinde erfüllt heutzutage neben ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit große allgemeine Aufgaben; die Aufwendungen dafür sind daher auch mit Recht von der Allgemeinheit zu tragen. Hiernach scheint es als ebenso gerechtfertigt wie billig zu sein daß die durch die Einkommenbesteuerung nicht gedeckten Gemeindesteuern, ebenso wie die Staatssteuern nach Maßgabe des wirklichen Vermögens der Einwohner, d. i. also unter Berücksichtigung des vollständigen Schuldenabzugs bemessen werden. Die Forderung der Berücksichtigung aller Schulden bei der Staats- und Gemeindesteuer findet außer in der steuerlichen Gerechtigkeit und Billigkeit ihre besondere Begründung in der Tatsache, daß die Lage der Hausbesitzer keineswegs so rosig ist, wie sie in Kreisen der Nicht-Hausbesitzer vielfach angenommen wird. Umfassende Erhebungen über die Rentabilität der Häuser in den verschiedenen Lagen der Stadt Karlsruhe haben einen durchschnittlichen Bruttoertrag von 5,23 Proz. ergeben.

Man kann also einsehen, daß die Hauseigentümer und Gewerbetreibenden nach Lage der Verhältnisse billigerweise wohl Anspruch auf eine gerechte Besteuerung unter Berücksichtigung des vollständigen Schuldenabzugs erheben dürfen. Zur Vermeidung einer für kleine Kapitalisten und Rentenbezieher zu fühlbaren Lastenverschiebung dürfte die **Vermögenssteuer mit progressiver Steigerung** einzuführen sein. Eine durch die wirkliche Steuerkraft bedingte Lastenverschiebung dürfte unbedenklich erscheinen. Sollte sich der vollständige oder ein weitergehender Schuldenabzug als bis zur Hälfte der Vermögenswerte nicht ermöglichen lassen, so sollte der Schuldenabzug nach dem Schuldenstand der Vermögenssteuerpflichtigen und nicht nach der ziffernmäßigen Summe der Vermögenswerte bemessen werden und zwar so daß ein gleichmäßiger Prozentsatz der Kapitalschulden als abzugsfähig erklärt würde.

Nach der Begründung zum Gesetzentwurf im ersten Absatz auf Seite 41 würden die abzugsfähigen Schulden ¾ des gesamten Schuldenstandes umfassen. Demgemäß würde es der Billigkeit und Gerechtigkeit entsprechen und es würde noch ein günstigeres finanzielles Gesamtergebnis erzielt werden, wenn bestimmt würde, daß jeder Vermögenssteuerpflichtige ¾ seiner Kapitalschulden von der Summe der Vermögenswerte abziehen dürfe. Der teilweise Schuldenabzug würde dadurch gerechterweise nach dem Maße der Verschuldung des Einzelnen bemessen und dadurch würde der Steuerdruck gerechter verteilt werden. Vor allem aber sollte der Schuldenabzug wie bei der Staatssteuer, so auch im gleichen Umfang bei der Gemeindesteuer zugelassen sein. Der Abzug der Schulden bei der Gemeindebesteuerung ließe sich ebenso gut wie bei der Staatssteuer durchführen ohne daß eine zu große Lastenverschiebung einträte. Wenn man bedenkt, welchen gewaltigen Umschwung die Produktions- und Eigentumsverhältnisse seit Einführung der jetzigen Ertragssteuern erfahren haben, erscheint es um so mehr gerechtfertigt, alles daran zu setzen, damit die überaus wichtige Steuerreform eine gründliche und vollständige werde.

Die Ausführungen des Referenten wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Architekt **Kirchenbauer** dankte dem Redner und eröffnete sodann die **Diskussion,** in der zunächst Herr Oberrechnungsrat **Rothenacker** als „Nicht-Hausbesitzer" sprach, und u. a. betonte, daß eine Reform und Verbesserung des Steuerwesens in jeder Hinsicht nur zu begrüßen sei. Herr **Merkle** ergriff hierauf nochmals das Wort und sprach seine Meinung dahin aus, daß er entgegen der Ansicht des Herrn Rothenacker dennoch glaube, daß der Vermögenssteuergesetzentwurf die „Steuerschraube ohne Ende" sein wird. Herr Verbandsvorsitzender A. **Hoffmann**-Mannheim empfiehlt die Annahme einer Resolution, der die Hauptpunkte der Ausführungen des Referenten zu Grunde gelegt sind und die folgenden Wortlaut hatte:

„Die am 2. März 1906 im „Friedrichshof" in Karlsruhe tagende zahlreiche Versammlung der **Hausbesitzer und Handels- und Gewerbetreibenden** der Stadt Karlsruhe erkennt die in dem **Vermögenssteuergesetzentwurf** betätigte Absicht der Großh. Regierung nach einer möglichst **gerechten Verteilung** der neben der Einkommensteuer aufzubringenden Steuerlasten dankbar an. Sie gelangt jedoch auf Grund eingehender Erwägung der bestehenden Verhältnisse zu der Ueberzeugung, daß diese gute **Absicht nicht oder nur unvollständig erreicht** würde, wenn der **Schuldenabzug** bei der Festsetzung der Vermögenssteuerwerte beschränkt, oder gar — wie bei der Gemeindebesteuerung — ganz ausgeschlossen würde. Demgemäß erachtet es die Versammlung behufs Vermeidung jeglicher ungerechter Belastungen für geboten, den gesamten Schuldenabzug zuzulassen und die Vermögenssteuer nur von dem **tatsächlich vorhandenen Vermögen** zu berechnen. Sollte der vollständige Schuldenabzug nicht angängig erscheinen, so wäre derselbe gerechterweise nach einem gleichmäßigen Prozentsatz der **Schulden,** nicht der infolge Einrechnens der Schulden unzutreffenden Summe der Vermögenswerte zu bemessen. Im übrigen sollte auf alle Fälle für die Gemeindesteuer der gleiche Schuldenabzug zugelassen werden wie für die Staatssteuer. Die Versammlung unterstützt daher die vom Verband der badischen Grund- und Hausbesitzervereine an die **beiden Kammern** der Landstände am 24. Februar d. J. gerichtete **Bitte:**

1. Bei der **Bemessung** der **Vermögenssteuer** den **vollständigen Schuldenabzug** zuzulassen;
2. die **Vermögenssteuer mit progressiver Steigerung** festzusetzen; falls Ziffer 1 nicht tunlich wäre,
3. den **Schuldenabzug** in einem **möglichst weitgehenden** gleichmäßigen **Prozentsatz** der **Schulden,** nicht der ziffermäßigen und unzutreffenden Summe der Vermögenswerte zu bestimmen.
4. auf **alle Fälle** für die **Gemeindesteuer** den **gleichen Schuldenabzug** zuzulassen wie für die **Staatssteuer.**"

Die Resolution wurde nahezu einstimmig angenommen und, nachdem aus der Mitte der Versammlung dem Referenten des Abends der Dank der Anwesenden ausgesprochen war, die Versammlung vom Vorsitzenden **geschlossen.**

Lehr Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 1. März 1906.

Anläßlich des freudigen Ereignisses, welches dem Großherzoglichen Hause und dem badischen Lande durch die **Geburt** eines **Sohnes** des **Prinzen Max** widerfahren ist, hat der Stadtrat die Großherzoglichen Herrschaften, die Eltern des neugeborenen Prinzen und die übrigen Mitglieder des Großherzoglichen Hauses beglückwünscht, indem er sich in corpore in die aufliegenden Gratulationslisten einzeichnete. Der Vorsitzende macht von den hier-

auf eingekommenen freudigen Danksagungen Mitteilung. Von Seiner Königlichen Hoheit dem **Erbgroßherzog**, dem der Stadtrat **telegraphisch** gratulierte, ist folgende telegraphische Antwort aus Cannes eingetroffen:

„Herzlichen **Dank** für die **warmen Wünsche** des Stadtrats zu dem für unser Haus und Heimatland hochbeglückenden Ereignis. Wir teilen die allgemeine Freude. (gez.) **Friedrich**, Erbgroßherzog."

Seine Großherzogliche Hoheit der **Prinz Max** hat an den Oberbürgermeister folgendes **Schreiben** gerichtet:

„Hochgeehrter Herr Oberbürgermeister!

Euer Hochwohlgeboren haben die Prinzessin und mich hoch erfreut durch die wundervollen Blumen, welche sie im Namen des Stadtrats und der Einwohner der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe an uns gesandt haben. In diesem Gruß haben wir den schönsten Ausdruck freundlicher Glückwünsche zu der Geburt unseres Sohnes erkannt, und möchten wir hierfür unseren **tiefempfunden Dank** aus vollem Herzen aussprechen.

Ich freue mich, daß mein Sohn in meiner geliebten Heimatstadt das Licht der Welt erblickt hat und hoffe, daß er dereinst den **Jubel rechtfertigen** wird, mit welchem Karlsruhe ihn beim Eintritt in das Leben begrüßte, ein Ausdruck der Freude, welchen wir nie vergessen können, und der unser eigenes stilles Glück noch um vieles erhöht hat.

Mit nochmaligem Dank zeichne ich mich Euer Hochwohlgeboren sehr ergebener (gez.) **Max**, Prinz von Baden."

Außerdem hat Prinz Max den Oberbürgermeister und eine Abordnung des Stadtrats eingeladen, den **neugeborenen Prinzen zu sehen.** Der Oberbürgermeister teilt näheres über diesen Empfang mit und bestätigt, daß der kleine Prinz den Eindruck vollkommener Gesundheit machte, wovon der Stadtrat mit Freude Kenntnis nimmt.

Im Auftrag der **Badischen Städteordnungsstädte** hat der Oberbürgermeister anläßlich der Feier der **silbernen Hochzeit** Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin am 26. v. M. folgendes Telegramm an Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** nach Berlin gerichtet:

An Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise von Baden in Berlin:

„An dem schönen Feste, das Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin morgen begehen, nehmen mit dem ganzen deutschen Volke auch die **badischen Städte** den allerinnigsten Anteil. Ihre Bevölkerung vergegenwärtigt sich in dankbarer Gesinnung, daß dem Vaterlande unter der **starken** und **zielbewußten Führung** des **Kaisers** lange Jahre eines segensvollen, auf der Macht des Reiches sicher gegründeten Friedens und damit lange Jahre einer gedeihlichen, überall zum Guten fortschreitenden innern Entwickelung beschieden waren; sie erinnert sich nicht minder dankbar der reichen Wirksamkeit, welche die Kaiserin, bewegt von edelster Menschenliebe auf allen Gebieten wohltätiger Fürsorge entfaltet hat; und sie blickt mit Freude auf das reine, echt **deutsche Familienleben**, welches das hohe Jubelpaar unter sich und mit den Seinigen so glücklich verbindet.

So wünschen die badischen Städte Ihren Majestäten zum heutigen Tage noch eine lange, frohe und gesegnete Zukunft, auf daß es ihnen vergönnt sei, in Glück und Gesundheit dereinstens auch das goldene Fest zu begehen unter der gleichen jubelnden und dankbaren Anteilnahme, wie sie das badische Volk in diesem Jahre seinem Fürstenpaare entgegenbringen wird. Möge nicht minder auch der **heilige Bund gesegnet** sein, den Seine Königliche Hoheit **Prinz Eitel Friedrich** und dessen fürstliche Braut Ihre Hoheit die **Herzogin Sophie Charlotte** miteinander eingehen!

Im Auftrag der Städteordnungsstädte erlaube ich mir an Eure Königliche Hoheit die ehrfurchtsvolle Bitte zu richten, diese Wünsche Ihren Majestäten gnädigst vermitteln zu wollen!"

Auf dieses Telegramm kam die nachfolgende **telegraphische Antwort ein**, die der Vorsitzende verliest:

„Oberbürgermeister **Schnetzler**, Karlsruhe.

Ich werde nicht ermangeln, am heutigen Festtage Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von der außerordentlich warmen Anteilnahme Kenntnis zu geben, welche Sie mir namens der Städte der Städteordnung in so besonders beredten Worten aussprechen, möchte aber nicht zögern, Ihnen schon in der Frühe des festlichen Tages Meinerseits **allerherzlichsten Dank** zu sagen für die darin auch Mir kundgegebene wohlbekannte **patriotische Gesinnung**. Diese Empfindungen dem hohen Kaiserpaar an dem Doppelfeste, das wir heute begehen, zu vermitteln, erachte Ich als einen besonderen Vorzug. Da Ich in Ihren Segenswünschen die meinem Herzen so wohltuende Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fühle, deren hohen Wertes Ich mir voll und ganz bewußt bin, möchten Sie vorläufig meinen aufrichtigsten Dank empfangen, für den Mir gesandten ausdrucksvollen Gruß. Gott gebe, daß sich alles erfülle, was Sie diesem bedeutungsvollen Tage in Segenswünschen widmen. (gez.) **Großherzogin** von Baden."

Ferner erhielt der Vorsitzende den nachstehenden Brief des Geheimen Kabinettsrats v. Chelius:

„Berlin, Palais, 1. März 1906.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** den Wortlaut eines **Telegramms**, welches der Kabinettschef Exzellenz **von Lucanus** an mich gerichtet hat, zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst zu bringen:

„„Ihre Majestäten der **Kaiser** und die **Kaiserin** haben die Allerhöchsten Ihnen durch die gnädige Vermittelung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Baden dargebrachten **treuen Segenswünsche** der **badischen Städte** mit großer **Freude** entgegenzunehmen geruht. Ihre Majestäten würden Ihrer Königlichen Hoheit sehr dankbar sein, wenn Ihre Königliche Hoheit die Güte haben wollten, Allerhöchst Ihren **wärmsten Dank** für die freundliche Aufmerksamkeit dem Oberbürgermeister Schnetzler zur Mitteilung an die beteiligten Städte aussprechen zu lassen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung ergebenst

(gez.) R. von Chelius,
Kammerherr und Geheimer Kabinettsrat.""

Das Tiefbauamt legt ein Projekt für die **Umlegung der Grundstücke** zwischen **Sofien-, Herder-, Albufer-** und **Eisenbahn-**Straße vor. Hiernach soll nun mit den beteiligten Grundstückseigentümern in Verhandlung getreten werden."

Die Firma **Curjel & Moser** hier übersendet dem Stadtrat auftragsgemäß 2 Varianten zu dem im Anschluß an die Festhalle zu erstellenden Gebäuden für ein **Sommertheater** mit **Konzertsaal.** Der Stadtrat beschließt, denjenigen Entwurf zur Ausführung zu empfehlen, in dem für Theater und Konzertsaal **getrennte** Räumlichkeiten vorgesehen sind.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses soll nunmehr mit der Firma Curjel & Moser ein Vertrag abgeschlossen werden, durch welchen dieser Firma die Ausarbeitung **detaillierter Pläne** und **Kostenanschläge** für den **Theater-** und **Konzertsaalbau**, für das **Ausstellungsgebäude** und für die Ausgestaltung des diese Gebäude umgebenden Platzes übertragen wird.

In einem „Der Stadtrat und die Feuerhausarbeiter" überschriebenen Artikel in Nr. 45 des hiesigen **„Volksfreundes"** vom 22. Februar d. J. wird gegen den Stadtrat der Vorwurf erhoben, daß er in der Frage der Einführung der **Achtstundenschicht** für die Feuerhausarbeiter der Gaswerke die Arbeiter „genasführt" habe, indem er sie nach langen Verhandlungen einen Revers habe unterschreiben lassen, wonach sie auf die Achtstundenschicht verzichten und lieber eine Lohnzulage von 30 Pfg. täglich wollten. Die Darstellung des „Volksfreundes" **entspricht nicht der Wahrheit**; vielmehr ist der Sachverhalt folgender:

Die von der Gaswerksdirektion auf Veranlassung des Bürgermeisteramts angestellten Erhebungen bei Betrieben in anderen Städten haben ergeben, daß bei Einführung der Achtstundenschicht die Zahl der Feuerhausarbeiter um 50 Prozent erhöht werden mußte, da, wie die Arbeiter selbst bei den mit ihnen gepflogenen Verhandlungen ausdrücklich erklärten, eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit durch Herabsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden nicht zu erwarten sei. Eine solche **Vermehrung** des **Arbeiterbestandes** hielt aber der Stadtrat im jetzigen Augenblick um deswillen für **untunlich**, weil nach der in nächster Zeit bevorstehenden Einführung des Maschinenbetries und senkrechter Retorten die Zahl der Arbeiter auf die Hälfte oder gar ein Drittel der jetzigen herabgesetzt werden kann und deshalb reiche Arbeiterentlassungen vorgenommen werden müßten. Um dies zu vermeiden, wurde in der Verhandlung mit den Vertretern der Feuerhausarbeiter diesen der Vorschlag gemacht, die Arbeiter sollen unter den vorliegenden Verhältnissen zunächst auf die **Forderung** der **Achtstundenschicht verzichten.** Es wurde ihnen anstatt dessen zu der sogenannten **Feuerhauszulage**, die während des ganzen Jahres mit 90 Pfg. im Gaswerk I und mit 1 Mk. im Gaswerk II gewährt wird, und zu der Hitzzulage von 50 Pfg. in den Monaten Mai bis September einschließlich eine weitere **Lohnzulage** zugesagt. Hiermit erklärten sich alle Arbeitervertreter einverstanden. Bei der darauf vorgenommenen Abstimmung unter den Arbeitern selbst haben **sämtliche 26 Arbeiter** des Gaswerks I für **Beibehaltung** der jetzigen **zwölfstündigen Schicht** und Erhöhung des Lohns um 30 Pfg. täglich gestimmt und ebenso 7 Arbeiter des Gaswerks II; **dagegen** waren **35 Arbeiter** des letzteren für **Einführung der Achtstundenschicht.** Daraufhin wurde den Arbeitern die **Lohnzulage bewilligt** und ihnen dabei gegen Bescheinigung durch Unterschrift eröffnet, daß diese Lohnerhöhung nur unter der Voraussetzung gewährt werde, daß die **zwölfstündige Arbeitszeit zunächst beibehalten** wird.

Schließlich darf bei der Beurteilung der vorliegenden Frage nicht unberücksichtigt bleiben, daß auch bei der zwölfstündigen Arbeitsschicht die **wirkliche** Arbeitszeit nicht mehr als 8 Stunden beträgt, da die Arbeiter zwischen je zwei aufeinanderfolgenden Retortenbeschickungen, d. h. in jeder Stunde, eine Pause von etwa 20 Minuten haben.

Vermischtes.

= **Breslau**, 3. März. (Tel.) Auf der Hedwig Wunsch-Grube wurden 2 Arbeiter durch herabstürzende Kohlen getötet.

In Alt-Betzow bei Spremberg verbrannten 2 Bergleute beim Feuer im Wohnhause. (Berl. Tgbl.)

= **Dortmund**, 3. März. (Tel.) In Böring sprang in einem Anfall von Wahnsinn eine Bahnwärtersfrau mit ihren beiden 4 Wochen und 18 Monate alten Kindern aus dem 3 Stockwerk. Alle 3 wurden hoffnungslos verletzt ins Krankenhaus geschafft.

= **Trier**, 3. März (Tel.) Im Luxemburger Marktflecken Vander wurde ein **Polizist** meuchlings **erschossen** Zwei Italiener wurden als Täter **verhaftet.** (B. L. A.)

Die Aufklärung der Heidelberger Mordsache

= **Heidelberg**, 3. März. (Tel.) Der in Feldkirch inhaftierte Schriftsetzer Arnold **Zippel** aus Linz a. d. Donau hat dem **österreichischen Untersuchungsrichter** und dem in Feldkirch anwesenden hiesigen Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat **Heinsheimer gestanden**, den **Engländer Reid am 30. Juli**, mittags 12 Uhr, auf dem Fußweg Zollstock-Heiligenberg durch einen **Schuß in den Hals ermordet** zu haben. Er habe ihn dann **beraubt, ins Gebüsch geschleppt** und mit Laub und Reisig **zugedeckt.** Auf Grund des von Zippel bezeichneten **Tatortes** wurden heute früh die **Skelettreste aufgefunden.** Zippel hat **keine Mithelfer.** Die mitverhaftete **Geliebte Zippels, Micka**, kommt lediglich als **Hehlerin** in Betracht.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 3. März. Gouverneur von **Puttkamer** wird, wie die „Tägl. Rundsch." hört, **nicht mehr nach Kamerun zurückkehren** sondern seine **Entlassung** aus dem Reichsdienste nehmen, um sich **in Rom niederzulassen.** Als sein **Nachfolger** gilt in unterrichteten Kreisen Legationsrat **Seitz**, der Kamerun aus mehrjähriger Tätigkeit kennt.

hd **Berlin**, 2. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß gestern abend nach längerer Beratung, die Wahl des Abgeordneten Büsing (natl.), Vertreter des mecklenburgischen Wahlkreises Schwerin-Wismar, zu beanstanden.

hd **Mülheim** (Ruhr), 2. März. Im Laufe des vorigen Monats erklärten beim hiesigen Amtsgericht 57 Personen beiderlei Geschlechts den Austritt aus der Landeskirche.

= **Budapest**, 3. März. Die Ernennung des Richters am Verwaltungsgerichtshof Dr. Franz Heyedues zum Finanzminister wird bestätigt. Blättermeldungen zufolge steht die Ernennung des Ministerialrats am Kultusministerium Toth zum Kultusminister bevor.

= **Lissabon**, 3. März. Der **König** und die **Königin**, begleitet vom Minister des Aeußeren, reisen am 11. März zu einem dreitägigen **Besuch nach Madrid.** Der **Kronprinz** wird stellvertretender **Regent.**

= **London**, 3. März. Im **Unterhaus** brachte gestern **Wilson** (Arb.-Pt.) einen **Gesetzentwurf** ein, durch den die **Lokalschulbehörden** ermächtigt werden sollen, **unterernährten Schulkindern Mahlzeiten aus öffentlichen Mitteln** verabreichen zu lassen. Der Gesetzentwurf findet zwar wegen seiner **sozialistischen Tendenzen** einigen **Widerspruch**, der **Unterrichtsminister** erklärt sich aber mit dem **Grundgedanken einverstanden.** Die **zweite Lesung** des Gesetzentwurfs wird **einstimmig angenommen.**

= **Konstantinopel**, 2. März. Der kaiserliche **Botschafter**, Freiherr von **Marschall** ist nach dem heutigen Selamlik vom **Sultan in Audienz** empfangen worden. Der Botschafter übermittelte dem Sultan den **Dank** der Kaiserlichen Regierung für seine **Glückwünsche** zu der **silbernen Hochzeit** und stellte darauf den Geheimerat **Klein** vor, den **Präsidenten** des **Vereins vom Heiligen Lande**, sowie den **Abt** von **Maria-Laach**, Freiherrn von **Stotzing.** Beide Herren, die vom Sultan nebst ihrer Begleitung mit **Orden** ausgezeichnet wurden, begaben sich mit dem Vorstande des genannten Vereins nach **Jerusalem**, zur **Uebergabe** des **Klosters** auf dem **Sion** und zur **Einweihung** des neuen **deutschen Benediktiner-Hospitals.**

Die Reisen Kaiser Wilhelms und König Eduards.

= **Portsmouth**, 3. März. Der **König** hat sich gestern an **Bord** seiner **Yacht** „Victoria and Albert" begeben. Die **Abfahrt soll heute morgen** 8½ Uhr erfolgen.

= **Berlin**, 3. März. Von hier wird der „Köln. Ztg." telegraphiert: Die durch das Reutersche Bureau verbreitete Nachricht von einer zu einem nahen Zeitpunkte zu erwartenden **Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard** bedarf jedenfalls noch der **Bestätigung.** Bisher ist über die Reisepläne **Kaiser Wilhelms nur so viel bekannt** geworden, daß er wahrscheinlich in der **zweiten Hälfte des April** dem **König Alfons von Spanien** seinen **Gegenbesuch** machen wird. **König Eduard** bleibt, wie bereits gemeldet wurde, bis Dienstag auf der Durchreise inkognito in **Paris** und begibt sich alsdann zu längerem Aufenthalt nach **Biarritz.** Nach dem, was bisher darüber verlautet, erscheint eine **baldige Begegnung** der beiden Monarchen, insbesondere auf offener See oder in einem Hafen, **kaum wahrscheinlich.**

= **Kiel**, 3. März. **Der Kaiser trifft in der kommenden Woche auf der Nordseestation zur Vereidigung der Marinerekruten ein. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." geht am Montag nach Wilhelmshaven ab, wo sich der Kaiser einschifft. Er beabsichtigt, Helgoland zu besuchen und in Bremerhaven zu landen.** („Köln. Ztg.")

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 3. März. Das **Zuchtpolizeigericht** hat gestern nachmittag **sieben Manifestanten**, die am **Morgen** in der **Kirche St. Joseph** und **St. Francois verhaftet** worden sind, zu **Gefängnisstrafen**, die sich zwischen 15 Tagen und drei Monaten bewegen, verurteilt. Unter diesen Verhafteten befindet sich der 32jährige **Baron** George **de Blaye**, welcher vom **Zuchtpolizeigerichte** zu **zwei Monaten Gefängnis** verurteilt wurde und zwar **ohne Aufschub.**

= **Paris**, 3. März. **Dreizehn Soldaten des Strafbataillons**, welche gestern Morgen vom hiesigen Lyoner Bahnhofe nach **Marseille** befördert werden sollten, **meuterten** und **mißhandelten** die gegen sie aufgebotenen **Schutzleute** und **Gendarmen. Mehrere der letzteren wurden verwundet.**

Die Marokko-Konferenz.

hd. **Berlin**, 3 März. Wie verlautet, ließ das **Petersburger Kabinett** in **Berlin** wissen, daß durch den **Gang** der **Verhandlungen** in **Algeciras** der **Bündnisfall** auf Grund des **Vertrags zwischen Frankreich und Rußland** hergestellt (?) **Deutschland** für **alle Konsequenzen verantwortlich** sei. Damit habe **Rußland** die Vorstellungen in **Berlin** verbunden den **französischen Wünschen entgegen zukommen.** (B. L. A.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 2. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Das zum Gesetz erhobene **Reglement** betr. die **Reichsduma** wird demnächst **veröffentlicht**, ohne daß es vorher dem Reichsrate vorgelegt wird. Das neue Reglement bestimmt, daß **kein Gesetz ohne Bestätigung** durch den **Staatsrat** und die **Duma** Kraft haben kann. Die Mitglieder des **Reichsrats** setzen in gleicher Zahl zusammen aus **ernannten Mitgliedern** und solchen, die von der orthodoxen **Geistlichkeit**, dem **Adel**, den **Semstwos**, der **Akademie**, der **Wissenschaften**, der **Universitäten**, von **Handel** und **Industrie** gewählt sind. Der **Reichsrat** und die **Duma** werden jährlich durch kaiserliche Ukase einberufen. Jede der beiden Körperschaften besitze das **Recht** zu **Vorschlägen** über Abänderung oder Abschaffung der bestehenden **Gesetze**, zu Vorschlägen neuer Gesetze, mit Ausnahme der Grundgesetze. Der **Reichsrat** und die **Duma** erhalten das Recht, an die **Minister über Handlungen**, die **nicht** mit den **Gesetzen übereinstimmend** erscheinen, **Interpellationen** zu richten. Die Sitzungen des Reichsrats und der Duma sind im allgemeinen öffentlich.

In Finland.

= **Tammerfors** (Finland), 3. März. Mitglieder der **Arbeiterpartei** haben der **Polizei** eine **Frau ausgeliefert**, die an der **Beraubung der russischen Bankfiliale in Helsingfors** beteiligt sein soll. Sie nennt sich **Emilie Rayl** und erklärt, aus **Riga** zu stammen und zur **sozialistischen Partei** zu gehören. Bei 2 Personen, die unter dem Verdacht der Beteiligung am Raube hier verhaftet wurden, wurden 13 555 Rubel und 9990 Mark gefunden.

hd. **Helsingfors**, 3 März Gestern ist in **ganz Finland ein Generalstreik des gesamten Zeitungspersonals** ausgebrochen. Es handelt sich um eine Bewegung auf wirtschaftlicher Grundlage. Die Ausständigen verlangen **Erhöhung des Lohnes**, in einigen Fällen bis zu 100 Prozent.

Das Ausland.

hd **Berlin**, 2. März. (Tel.) **Maxim Gorki** befindet sich bekanntlich in Berlin auf der Durchreise nach dem Süden. Er wird mehrere Tage hier verweilen, um geschäftliche und literarische Dinge zu erledigen. Gorkis Zustand ist nicht so schlimm, wie es die letzten aus Petersburg gekommenen Nachrichten vermuten ließen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Δ **Mummelsee**, 3. März. Schneehöhe 1,35 Meter, Skibahn gut, 2 Grad Kälte, Barometer steigt; Skibahn nicht ganz bis Brandmatt.

(:) **Ruhstein**, 3. März. (Tel.) Schneehöhe 1 Meter. Die Schneedecke ist leicht gefroren 3° Kälte. Fahrbahn bis Seebach.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 2. März 2,74 m (1. März. 2,71 m)
Schusterinsel, 3. März. Morgens 6 Uhr 3,15 m.
Kehl, 3. März Morgens 6 Uhr 2,98 m.
Maxau, 3. März. Morgens 6 Uhr 5,14 m, gest. 0,01 m.
Mannheim, 3. März. Morgens 7 Uhr 5,72 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag den 3. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum
Bayern-Verein. Vereinsabend im Tyroler.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Militärverein. 8½ Uhr Kostümfest in der Festhalle.
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Herrenabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Schwarzwaldklub. 8½ Uhr Monatsversammlung im Prinz Ludwig.
Ver. ehem. 111er. 8½ Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Ver. ehem. Leibdragoner. 8½ Uhr Generalversflg. im König v. Preußen.
Zuchtverein edler Kanarien. 8½ Uhr Familienabend im Café Nowack.

Sonntag den 4. März:

Apollotheater. ¼4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
Athletengesellschaft. 7 Uhr Vorstellung. Schrempp, Beiertheimer Allee.
Bad. Verein für Geflügelzucht. 3 Uhr Generalversammlg i. Landsknecht.
Festhalle. 4 Uhr Doppelkonzert.
Fußballverein. 2½ Uhr Uebungsspiel.
Fußballklub Phönix. 2 Uhr Uebungsspiel auf dem Engländerplatz.
Gesangverein Badenia. 3 Uhr Generalversammlung im Café Nowack.
Großer Festhallesaal. 11¼ Uhr Scheffelgedenkfeier.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8.49 Uhr.
Schwimmverein Poseidon. 3 Uhr Schauschwimmen im Vierordtbad.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Samstag den 3. März
nachmittags 4 Uhr:

Eröffnung

meines neuen Geschäftslokales

Kaiserstrasse 179a

Ecke Herrenstrasse.

3235.2.2

Rud. Hugo Dietrich

Spezialhaus für
Handschuhe u. Herrenmodewaren.

Wilh. Eckert, Uhrmacher,
Karlsruhe,

Marienstraße 20, neben dem Apollotheater, empfiehlt sein großes Lager in **Taschenuhren, Regulateuruhren, Wand- und Weckeruhren** mit und ohne Schlagwerk, **Trauringe** in 8- u. 14kar. Gold gestempelt, von **13—30** Mk. das Paar, je nach Gewicht. **Uhrketten, Armbänder, Ohrringe-Broschen, Kragen- u. Manschettenknöpfe. Ringe** in Gold u. Silber. Neu aufgenommen: **Brillen** u. **Zwicker** i. allen Preislagen **Reparaturen** an Uhren, Spieldosen, Brillen und Goldwaren billigst und gewissenhaft.
— **Mitglied des Rabatt-Sparvereins.** —

Konfirmation.

Gesangbücher

in grösster Auswahl
bis zu den feinsten Einbänden.

Silbermonogramme!
Opferdosen!
Gesangbuch-Hüllen!

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173
zwischen Ritter- u. Herrenstrasse. 1473

Name wird gratis aufgedruckt.

Trauringe

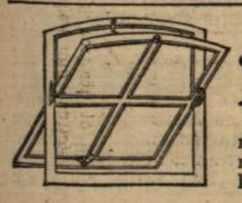
Hochzeits- und Konfirmanden-Geschenke
in
Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecken 2c.
kauft man zu billigsten Preisen B6381

Kaiserpassage 7a, Karlsruhe

Altes Gold u. Silber wird in Zahlung genommen.

Zentral-Heizungen

Apparate-Fabrik
Fischer & Kiefer, Tel. 1208.
Ia. Referenzen. Projekte kostenlos. 1841.8



Marienhütte

Gross-Auheim bei Hanau, fertigt gusseiserne

Fenster

nach über 10000 Modellen, sowie nach Zeichnungen. Lieferung bruchfrei und ohne Modellkosten. Katalog gratis. 1492a.10.4

Champagner-Kellerei
Schloss Vaux.

27.15 Vertreter: 9490
Herr Franz Weppel, Schloßhotel,
Karlsruhe, Zirkel.

Dampf-Waschanstalt
A. Pfützner

übernimmt
Haushaltungswäsche
10,8 jeder Art. 1901
Schonendste Behandlung.
Prompte Lieferung.

Herren-Wäsche.
Vorhänge.

DROGERIE
CARL ✚ ROTH
Grossherzg. Hoflieferant
Herrenstr. 26 Karlsruhe
Telephon 180.

Grösstes Geschäft
der
Drogen-, Kolonial-, Material- und Farbwarenbranche.
am Platze.
Sämtliche Bedarfs-Artikel für alle Gewerbe.
Gute und billige Einkaufsquelle für Lebensmittel.
Preislisten stehen gerne zu Diensten. 17634

Fahrrad-Reparaturen

jeder Art Einsetzen von Freilaufnaben, **Vernickelung Emaillierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung** u. instandsetzen der Fahrräder, **Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern,** alles billiger wie jede Konkurrenz am Platze. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder gebracht. 1563*

E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstraße 12.

Erste Karlsruher
Leitern-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 33,
Karlsruhe,
empfiehlt in jeder Größe
Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern. *
— 472
Ferner:
Transmissions- und Schiebleitern
in bester Ausführung

Enorm billig!

Taschenuhren in **Nickelgehäusen** nebst **Kette** verkauft zu dem billigen Preise von nur **Mk. 2.75** per Nachnahme. 1570a.3.3

Hermann Scherzinger,
Handl., **Gütenbach,** bad. Schwarzw.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von Lasten.
Einfach!
Praktisch!
Bewährt!

8603
a 10.9 Prospekt gratis.

Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.

Rat i. Damenangelegenh. d. früh. Hebamme
Frau S. Schmidt, Berlin,
1659a Reichenbergerstr. 115, III.

Telegramm!

Im Café Bauer

Samstag den 3. und Sonntag den 4. März

Grosses Salvator-Fest

echt Paulaner-Salvator
mit **Freikonzert** der Dragoner-Kapelle (Abt.)
Anfang 4 Uhr nachmittags.

3211.2.2 Café Bauer.

---

2 Waggon Kinderwagen

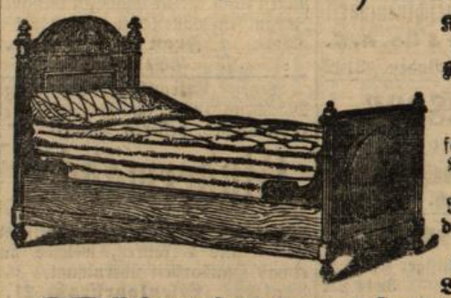
und Sportwagen,
enthaltend die reizendsten Neuheiten, sind für mich eingetroffen und empfehle solche zu **bekannt billigsten Preisen.**

Eleg. **Prinzesswagen** m. Gummi u. Porzellangriff ℳ 24
„ **Promenadewag.** „ u. Quergriff ℳ 25
„ **Promenadekastenwagen** m. Gummi u. Porzellangr. dunkelbl. ℳ 30

J. Hess, Kaiserstr. 123 u. Schützenstr. 20.

Grösstes Spezialgeschäft und billigste und beste Bezugsquelle in **Kinderwagen.**
Kataloge gratis. **Versandt nach auswärts franko.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 2932.2.2

Christ. Oertel, Karlsruhe,



Kaiserstr. 101/103,
Manufacturwaaren-, Betten- u. Ausstattungs-Geschäft.

Großes Lager fertiger **Betten, Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Steppdecken, Wolldecken, Piquédecken, Baumwoll-** und **Leinenwaaren** u. s. w.

Uebernahme ganzer Aussteuern.
Ständige Ausstellung von Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Stylarten. 241*
Billige Preise. — Reelle Bedienung.
Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Feuersicheres Lagerhaus

zum **Aufbewahren von Möbel** 2c. (auch unter Vorschußgewährung) bei staubsicherer und sachkundiger Behandlung. 19099

Heinrich Karrer,
Philippstraße 19 (früher Hildastraße), Stadtteil Mühlburg.

Wer ein Grundstück, Anwesen oder Geschäft **kaufen** oder **verkaufen** will,
Wer an einem Geschäft oder sonst. Unternehmen **sich beteiligen** will oder **Beteiligung sucht,** Hypothekengelder sucht resp. zu vergeben hat

sende seine Adresse jedoch **nur** unter genauer Angabe der speziellen Wünsche an **„Hansa",** Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau, **Karlsruhe,** Kaiserstraße 183. Telephon 1838.

Kostenloser Besuch unserer Vertreter, da **Ende März** am Platze und für Umgebung anwesend. Strengste Diskretion, kein Provisionsvorschuß. **Tüchtige Immobilien-Agenten an allen Plätzen gesucht.** 18642. 0.5

Apfelwein

liefert in hochfeiner Qualität aus vorzügl. Aepfeln des Rheingaues zu **27** Pfg. — eine exquisite Spezialsorte aus kleinen Reinetten zu **30** Pfg. per Liter, dieselbe Sorte in Flaschen à **40** Pfg. alles ab hier und stets mit Garantie für absolute Naturreinheit. 1276a*

A. Hörth, Kelterei, **Ottersweier** (Baden).

NB. Leihfässer von ca. 40 Liter an und Kisten mit Patentverschluß zu 20 und 40 Flaschen stehen jederzeit zu Diensten.

Kursus 13053
für **Damenschneiderei**

wird **praktisch** erteilt nach **anerkannt neuester, leicht faßlichster französ. Lehrmethode für Beruf und Privat.** Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.

Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, nächst d. Großh. Schloß.
Prospekt gratis und franko.

Cognac

Aerztlich empfohlen. **BADENIA**
mit der Flagge.
GESETZLICH GESCHÜTZTE MARKE.
empfiehlt 18648
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten
1/1 Fl. Mk. 2.00, 2.50, 3.00
1/2 Fl. Mk. 1.20, 1.45, 1.70
(Preise inkl. Glas)

August Klingele
am Kaiserplatz.

Empfehle

mein reichhaltiges Lager in **Oefen und Herden:**

Ton- u. Eisenöfen

von den einfachsten bis zu den feinsten jeder Art. B3592.12.9

Johann Sauer, Hafnermeister,
Rudolfstraße 5.
Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. **10** Pfg. an
Gold-Tapeten v. **20** Pfg. an
in den **schönsten** u. **neuesten** Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 436. 1448a.20.3

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Berlins grösstes **Spezialhaus:**

Teppiche

Emil Lefèvre
BERLIN S.,
Oranien-Strasse 158.

Höchste Leistungsfähigkeit
durch den **Riesen-Umsatz!**

Ständig 10 bis 15,000 Teppiche aller Grössen u. Qualitäten zu Ausnahme-Preisen von **Mk. 3,75, 6, 10, 20, 30 bis 1500 Mk. vorrätig.**

Pracht-Katalog mit ca. 600 Illustrationen
gratis und franko.

628a

Konfirmanden Kommunikanten-Anzüge N. Breitbarth,

von **Mk. 11.— bis Mk. 42.—**

empfiehlt in grosser Auswahl sowie deren Anfertigung nach Mass 3324

KARLSRUHE,
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Stellen finden

Tüchtiger
Bautechniker
(Architekt. Zeichner) für Bureau und Baustelle per 1. April d. Js. oder früher gesucht. Offerten mit Geh.-Ansprüchen, Zeugn. und event. Hand-Skizzen oder Zeichnungen erbeten.
Ferner
ein erfahrener Bauschreiber
für alle schriftl. Bureauarbeiten, einschließl. der Buchführung, per sofort oder später gesucht. Offerten mit Geh.-Ansprüchen und Zeugn. erbeten.
Th. Preckel,
1799a.2.2 Architekt B. D. A., **Pforzheim.**

Kaufmann,
tüchtiger, energischer, zur Beaufsichtigung von Personal per sofort oder 1. April nach auswärts **gesucht.** Bedingung gute Führung und saubere Handschrift. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 3288 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zuverlässiger Commis
für Spedition u. Buchhaltung sofort **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 3273 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für Kontorarbeiten u. Magazin wird ein
junger Mann
mit einfachen kaufmännischen Kenntnissen und schöner Handschrift gesucht. Eintritt tunlichst bald. Offerten unter Nr. 3126 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Suche für mein **Kolonialw.- u. Drogen-Geschäft** zum sofortigen Eintritt, eventl. auch 1. April einen durchaus **tüchtigen**
Verkäufer.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
Carl Stauss, Lahr
5.3 (Baden). 1701a

Auf Ostern **findet** in meinem Geschäft ein **junger Mann** als
Lehrling Stellung.

Friseur-Gehilfe-Gesuch.
Ein tücht. Gehilfe, dem Gelegenheit geboten ist, das Geschäft zu übernehmen, kann sogleich eintreten. B6679
Ludwig Freund, Friseur in **Bretten,** Melanchthonstr.

Friseurgehilfe.
Tüchtiger, fleißiger Friseurgehilfe per 12. März, ev. auch früher **gesucht.**
Otto Boppel, Friseur,
3.2 **Weingarten** (Bad.). 3187

Schneider-Gesuch.
Ein guter Arbeiter kann sofort eintreten bei **Moritz Zeller,**
B6664 Ludwig-Wilhelmstr. 16.

M. F. 6 **Buffetfräulein,**
4 **Hotelzimmermädchen,**
4 **Zapfburschen,**
3 **Koch,**
2 **Aid,**
sowie bessere **Kellnerinnen,**
4 **Restaurationskellner**
suchen Stellung durch das Bureau
M. Fuchs,
Kaiserstraße 107, 2. St.
NB. Zeugnisse und Photographien stehen zu Diensten. B6798

Auf 1. April
wird ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeiten geg. hoh. Lohn gesucht.
B6695 **Westendstr. 47, 1 Tr. h.**

Kellner, Kellnerinnen,
Köche, Hotelburschen, Büffetdamen, Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen empfiehlt u. plaziert fortwährend das **Haupt-Plazierungs-Bureau v.**
K. Tröster, Inh. Heinz & Herold
Kreuzstraße 17. 1786

2 tüchtige 3255
Möbeltapeziere
finden dauernde Beschäftigung. 2.2
J. Stiel, Karlstraße 27.

Tüchtige
Modellschreiner
für dauernde Arbeit zu sof **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 3225 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein tüchtiger B6684 2.2
Holzdrechsler
per sofort **gesucht** bei
Konr. Fink, Drechslerei mit elektr. Betrieb, Akademiestr. 22.

Küfer-Gesuch.
Suche auf 1. April einen durchaus tüchtigen u. nüchternen, ersten **Küfer** mit guten Zeugnissen.
Axtmann, Weinhandlung, **Karlsruhe.** B6767

Jüngerer
Feinmechaniker
für dauernde Beschäftigung von hiesiger Fabrik gesucht. Schriftl. Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen unter Nr. 3315 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Tüchtige
Maschinenschlosser
für **dauernde Arbeit gesucht.**
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gschwindt & Co. A. G.
6.2 **Karlsruhe** in Baden. 3122

Metallgiesser,
ein jüngerer, kann sofort eintreten.
Metallgießerei Leonhard Mohr,
1727a.3.3 **Durlach.**

Kutscher.
Ein ehrlicher, zuverlässiger Kutscher per sofort **gesucht.** 3244.2.2
Deutsch-amerik. Petroleum-Gesellschaft Leopoldstraße 7.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung 2 tüchtige, verheiratete
Fuhrknechte
gegen hohen Lohn und freie Wohnung; nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden bei 1737a.3.3
Gebrüder Kohlbecker,
Dampfziegelei, Gaggenau i. M.

Zwei tüchtige, solide
Arbeiter
werden zur Reinigung der Höfe, Ställe, zum Futterschneiden 2c. per sofort für eine Großbrauerei **gesucht.**
Näheres unter Nr. 3279 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Sofort wird ein
Bursche gesucht,
der mit Pferden umgehen kann; Kost und Logis im Hause, Alter 20—30 J.; derselbe muß gute Zeugnisse haben, in eine Mineralwasserfabrik **Durlach,** Friedrichstraße 9, 2. St. 3313

Hausbursche-Gesuch.
Auf 15. März suche einen jungen Mann, 14—17 Jahre alt, am liebsten vom Lande. 3234.3.2
Zu erfragen **Kronenstr. 31.**

Ein jüngerer, zuverlässiger **Hausbursche** kann sofort eintreten. **Restaurant z. „Trompeter von Säckingen",** Kaiser-Allee 9. B6739

Jungen Ausläufer sof. gesucht. Färberei **Aug. Kellmann,** Rheinstraße 23, **Mühlburg.** B6594

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 182 Neuehochstr. 4084*

Erfahrene Buchhalterin
per bald **gesucht.** 2.2
Offerten unter Nr. 3272 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Modes.
Eine tüchtige Zuarbeiterin sowie ein Lehrmädchen, welches das Putzmachen gründlich erlernen will, könn. noch eintreten bei 3245
Eckert-Kramer
Karl-Friedrichstraße 22.

Modistin
tüchtige 2. Arbeiterin, **gesucht.** Offerten unter Nr. 1831a an die Expedition der „Bad. Presse".

Tücht. erste **Rock- und Taillenarbeiterinnen** können sof. eintreten. B6683.2.2 **Karlstr. 25.**

J. B6789 **Stelle finden:** Kellnerinnen, Restaurationsköchinnen, Privatmädchen, Haus- u. mehrere Küchenmädchen. **Bureau Jasper,** Durlacherstr. 58, II

Büffetfräulein wird zum baldig Eintritt gesucht für ein Hotel u. Weinrestaurant. Gefl. Offerten unt. Nr. 3232 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

2.2 **Kammerjungfer** 1827a
bei **hohem Lohn** in herrschaftliche Häuser nach Frankreich **gesucht** durch Frau **Hofstadt, Heilbronn a. N.**

Gesucht auf 1. April
ein tüchtiges, nicht zu junges
Zimmermädchen,
welches bügeln, etwas nähen und servieren kann. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
3203 **Frau L. Schmidt,** Amalienstr. 79, II.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche ich per sofort ein zuverlässiges, besseres
Kindermädchen
mit prima Zeugnissen zu 2 Kindern von 3 und 4 Jahren, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt.
3223.2.2 **Eisenlohrstraße 21.**

Köchinnen, Zimmermädchen } für Hotels und Private **finden gute Stellen.** Näheres durch
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentral-Bureau, B6783
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

Köchin gesucht
zum 1. April d. Js. für die Küche des **Unteroffizierkasinos** des II. Bataillons 9. Bad. Inftr.-Regts. Nr. 170 in Offenburg. Angebote sind zu richten an den Zahlmeister-Aspiranten **Fuchs** im II. Batl. J. R 170 **Offenburg.** 1815a3.1

Tüchtige Köchin,
die nur die Küche zu besorgen hat, wird auf 1. April zu Herrschaft **gesucht.** Offerten unter Nr. B6488 an die Exped. der „Bad Presse".

Perfekte Köchin,
in allen Hausarbeiten bewandert, sofort gesucht. 3258.3.1
Frau Leop. Kölsch,
Kaiserstraße 211, IV.

Köchin
gesucht, sofort oder später, die Hausarbeit übernimmt, zu Offiziersfamilie. Offerten mit Zeugnissen nach **Düsseldorf, Herderstraße 33.** 16 7a 2 2

Fräulein
a. g. Fam. als Stütze der Hausfr. in feine Konditorei **gesucht.** Offert. u. Ansprüche an **Ph. Krautinger, Weinheim.** 1800a 2.2

Ein jüngeres
Mädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
3312.2.1 **Kaiserpassage 5.**

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges, sauberes
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren alt, zu zwei **Kindern** (1½ und ½ Jahr) bei gutem Lohn. **Kindergärtnerin** 2. Klasse bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschrift, Photographie und Lohnansprüchen an 1810a.4.2
Frau Wilhelm Landfried, Heidelberg, Bergheimerstr. 143.

Auf 1. April wird ein 3269 2.2
Mädchen gesucht,
welches gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Lohn 20—25 Mk. monatlich Frau Prof. **Conz, Hirschstr. 109.**

Per 1. April zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit von kl. Familie **gesucht.** Nur solche mit Zeugnissen aus guten Häusern wollen sich melden **Hirschstr. 130,** 3. St 3209

Suche auf 1. April ein tüchtiges
Mädchen
das kochen kann und die Hausarbeit mitbesorgt; außerdem ein jüngeres **Mädchen** zur Beihilfe in der Kaffeeküche und Austragen. 3250*
Georg Oehler, Hofkonditor, **Herrenstraße 18.**

Ein gut empfohlenes
Mädchen,
das in den Haushaltungsgeschäften erfahren und etwas kochen kann, wird auf 1. April gesucht. 3289.2.1
Kaiserstraße 121, 3. Stock.

Ein Mädchen
findet auf sofort bei sehr guter Bezahlung angenehme **Stellung.**
Näheres **Rudolfstr. 14,** part., im Laden. 3201.3.2

Auf 1. April wird ein ordentliches
Mädchen
zu kleiner Familie **gesucht.** Zu erfragen **Markgrafenstraße Nr. 26,** 3. Stock, rechts. 5286

Ein Mädchen
für alle Arbeit wird per sofort oder 15. März gesucht 3158*
Kaiserstraße 76, 1 Treppe.

Auf 1. April
findet ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haushalt gute Stelle.
3125 2.2 **Herrenstraße 28,** II.

Fleiß. reinl. **Mädchen,** welches schon gedient, wird auf 15. März oder 1. April **gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. **Lenzstraße 3,** 1. St., nächst d. Hirschbrücke. B6676

Mädchen-Gesuch.
Tücht. **Mädchen** für den Haushalt kann bei kl. Familie (Mutter u. Sohn) sofort eintreten. Zeugnisse erwünscht.
B6518.2.2 **Westendstraße 32,** p.

Per sofort **gesucht** ein tüchtiges 3259.2.1
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn.
Restauration z. „Eintracht",
Karlfriedrichstr. 30.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. April wird ein im Kochen und den sonstigen Hausarbeiten durchaus tüchtiges Mädchen, als Mädchen allein, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei Prof. **Länger,** Schirmerstr. 10. 3270*

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. April wird ein kräftiges junges **Mädchen** zur Beihilfe in ein **Ladengeschäft gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. 3293 in der Exped. der „Bad Presse". 3.1

Ein kräftiges, reinliches **Spülmädchen** kann sofort od. am 15. März eintreten.
Hotel „Darmstädter Hof",
Kreuzstraße 2. B6725.2.1

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. April wird ein fleißiges **Mädchen** für leichte Hausarbeiten zu einer kinderlosen Familie gesucht.
B6623 **Scheffelstr. 49,** 2. St lks.

Ein in Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
dem Gelegenheit zum Kochen geboten ist, sucht auf **1. April** B6776
Frau Kraemer, Durlacher-Allee 9

Zum 1. April wird ein jung., braves
Mädchen gesucht.
3308 **Yorkstraße 1,** 3. St.

Gesucht auf 1. April in kl. Haushalt ein **Mädchen,** das gut bürgerl. kocht u. Hausarb. übernimmt. Vorzust. 8—11 u. 1—5 Uhr. B6732
Frau **Herz, Schirmerstr. 1.**

Mädchen-Gesuch. Gesucht auf 1. April ein einfaches, reinliches Mädchen. Zu erfr. **Kaiserstr 207,** Zigarrenladen. B6768

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird zu kleiner Familie (2 Pers.) auf 1. April **gesucht.** 2.1
B6707 Redtenbacherstr. 23, part.

Junges Mädchen
zur Beaufsichtigung zweier Kinder für vormittags gesucht. B6782.2.1
Kaiserstr. 34a, part.

Tüchtiges, sauberes **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, **findet** gute u. dauernde **Stellung.** Offerte mit Lohnanspr. u. Zeugn. unt. B6785 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 15. März od. 1 April **suche** ich ein braves, zuverlässiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit pünktlich besorgt. Gute Behandl. zugesichert. Zeugn erforderl B6712.2.2
Zu erfrag. **Ludwigsplatz 40 b,** III.

Ein fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, in kl. Haushalt für 1. April gesucht. Zu erfr.
B6721 **Lammstr. 10,** III.

Gesucht per 1. April oder 1. Mai zu kinderlosem Ehepaar nach auswärts in eine Villa ein junges **Mädchen,** welches das Kochen gelernt und auch in häusl. Arbeiten erfahren ist. Zu erfr. **Humboldtstr. 20,** 1. St. B6713.2.1

Fleiß., jüngeres **Mädchen** auf 1. April gesucht. Zu erfr. B6227.3.3
Hirschstraße 96, im Laden.

Ein **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, findet sogleich gute Stelle. B6689 2.2
Adlerstr. 5, 4. Stock.

Ein im Kochen u. sonst. Hausarb. tücht. **Mädchen** wird auf 1. April zu klein Familie **gesucht.** Gute Zeugn. erforderlich. B6730
Näh. **Kaiserstr. 56,** 4. Stock.

1 Mädchen für bürgerl. Küche und Mithilfe im Haushalt geg. guten Lohn auf 1 April **gesucht.**
Näh **Boeckhstr. 26,** 3. St. B6727

Ein ordentliches Mädchen
für Hausarbeit per 1. April **gesucht.**
B6242 **Gerwigstraße 14,** Laden.

Junges Mädchen für häusliche Arbeiten sofort **gesucht.** Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr B6678. 2.

Gesucht wird auf 1. April a. c. ein ehrliches, williges **Mädchen** für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn.
Näh. **Boeckhstr. 3,** II. B6522.2.2

Junges **Mädchen,** welches das **Kochen** erlernen will und häusliche Arbeiten gerne verrichtet, findet bei einzelner Dame angenehme **Stelle.**
B6640.2.2 **Hirschstraße 75,** II.

Gesucht auf 1. od. 15 April für nachmittags schulentlassenes **Mädchen** zu Kind. und etwas Hausarbeit.
B6735 **Karl-Wilhelmstr. 28,** p.

Eine **Frau oder Mädchen** wird auf einige Stunden des Tages sofort **gesucht.** B6778
Marienstr. 1, 4. Stock.

Gesucht wird für sofort unabhängige **Frau** oder **Mädchen** für häusl. Arbeiten. Zu erfr. **Amalienstraße 71,** 2 Treppen. B6697.2.2

Lauffrau-Gesuch.
Junge Frau oder Mädchen wird z. Verrichtung häusl. Arbeit. auf einige Stund. d. Tages sof. gesucht. Näh.
B6729 **Werderplatz 47,** 2. St.

Monatsfrau für häusl. Arbeiten 2—6 nachm **gesucht.**
B6736 **Vorholzstr. 50,** II.

Eine Monatsfrau
sofort gesucht. B6726.3.1
Näheres **Boeckhstraße 26,** III.

In der Oststadt wohnende zuverlässige **Monatsfrau** sofort gesucht
Näheres B6674
Durlacher Allee 27a, 3. St. r.

Kaufmännische Lehrstelle
für einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen und aus guter Familie per Mitte April oder Anfang Mai unter günstigen Bedingungen zu besetzen im **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** von
C. Billmann jr.,
1522a.3.3 **Baden-Baden.**

Lehrling.
Auf das kaufm. Bureau am Rheinhafen wird ein **Lehrling** von achtbaren Eltern gegen sofortige Vergütung auf Ostern **gesucht.** 3.3
Offerten unter Nr. 3073 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für das **Bureau** eines hiesigen **Engros-Geschäftes** wird zu baldigem Eintritt ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen **gesucht.**
Offerten unter Nr 2697 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.4

Lehrling.
Intelligenter, junger Mann mit guter Schulbildung findet Lehrstelle auf dem **kaufm. Bureau** einer hiesigen Fabrik. Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Arbeiten wird zugesichert. Offerten unter Nr. 3314 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Offene Lehrstelle!
In meinem **Futterartikel- und Landesprodukten-Geschäft** ist auf Ostern eine Lehrstelle für einen intelligenten jungen Mann aus guter Familie offen. 3247.2.1
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Telephon 1381. Augartenstr. 75.

Lehrling gesucht.
Für mein **Manufaktur- und Ausstattungsgeschäft** suche auf Ostern einen Lehrling. Kost und Wohnung im Hause. 1811a.2.2
Albert Schaaf,
Pforzheim-Brötzingen.

Für ein **Kolonialwaren-Detail-Geschäft** und **Cigarren-Fabrik** wird ein
Lehrling (Israel.)
aus guter Familie auf Ostern
gesucht.
Kost und Wohnung im Hause.
Offerten unter Nr. 1713a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Konditor-Lehrling
sucht Ph. Krautinger, Konditormeister, **Weinheim.** 1801a.2.2

Kellnerlehrling
wird sofort **gesucht.** 1717a.5.3
Café-Restaurant Stahl,
Straßburg i. Els.

Instrumentenmacher-Lehrling
geg. wöchentl. Vergüt. gesucht. **E. R. Stark,** Adlerstr. 18a, III. B6692

Friseur-Lehrling.
Einem ordentlichen Jungen ist Gelegenheit geboten, das Friseurgeschäft gründlich zu erlernen bei
Wilh. Oschwald,
Kronenstraße 31.

Suche für sofort oder auf Ostern einen

Lehrling,
der Lust hat, die **Gärtnerei** gründlich zu erlernen.
H. Kopf, Kunst- u. Handelsgärtner
1822a **Lahr** in Baden 2.1

Lehrlings-Gesuch
Ein braver, kräftiger Junge, der Lust hat, die **Bauschlosserei** gründlich zu erlernen, findet auf Ostern oder 1. Mai gute Lehrstelle. Für Auswärtige Kost und Wohnung beim Meister gegen entsprechende Vergütung.
Offerten unter Nr. 3227 an die Exped. der „Bad Presse" erb.

Schlosser-Lehrling.
Ein **Junge,** der Lust hat das Schlosserhandwerk gründl. zu erlernen, kann auf Ostern **eintreten.** B6621
2.2 Näheres **Kronenstraße 2.**

Modes.
Tochter anständiger Familie kann das **Putzmachen** gründlich erlernen. Gefl. Offerten unter Nr. 3220 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Stellen suchen

Bautechniker (M.)

21 J., 4 Sem. Baugewerkesch., tüchtig im Veranschlagen, Konstruktion und Statik, erfahren auf der Baustelle, z. Zt. in Stellung, **sucht** sofort oder 1. April anderw. **Stellung.** Gefl. Offerten unter Nr. B6693 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Bautechniker,

selbständig in allen Bureauarbeiten, gelernter Maurer und Steinhauer, 4 Sem. Baugewerkeschule, 1½ Jahre Bureaupraxis, **sucht** auf 1. April, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung.** Offerten unter Nr. B6491 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kaufmann,
23 Jahre alt, mos. Konfession, militärfrei, sucht Stellung als

Reisender

gleichviel welcher Branche.
Derselbe ist

rout. Verkäufer

und kann sich vermöge dieses, überall schnell einarbeiten.
Gefl. Offerten unter Nr. B6980 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Vertrauensposten.

Jg., verheir. Mann, 30 Jahre alt, mit schöner Handschrift, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stelle** als Bureaudiener, Einkassierer oder dergl. Kaution kann gestellt werden. Off. unter Nr. B6762 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein 32 J. alt., kath., led., in Baden u. Wttbg. teilweise sehr gut eingeführter, zuverlässiger

Weinreisender

sucht per 1. April anderweitiges **Engagement.** 2.1
Gefl. Off. unt. Chiffre M3200/1830a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger Kaufmann

in allen Kontorarbeiten firm, **sucht,** gestützt auf prima Zeugnisse, a. 1. April **Stellung.** Off. erbitte unt. Nr. B6746 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schreibgehilfe

sucht Stellung für sofort.
Offerten unter B6720 an die Exped. der „Bad. Presse".

Hotel-Portier,

mit Ia. Zeugnissen, der franz. Sprache mächtig, **sucht** per **sofort** oder später **Stelle.** Offerten unt. Nr. B6788 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heizer sucht Stellung.

B6385 2,2 **Gottesauerstr. 23,** 2. St.

Herrschaftsdiener, Herrschaftskutscher

suchen und **finden** Stellen.
Näheres durch Frau **Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, Erbprinzenstraße 27, Eing. Bürgerstraße. B6784

Kontoristin,

die soeben ihre Studien in der Handelsschule „Merkur" Pforzheim beendet, **sucht** sofort nach hier passende **Beschäftigung** bei bescheidenen Ansprüchen. Werte Off. an **R. B. Kühl,** Georg-Friedrichstraße 14 erbeten. B6384.2.2

Fräulein

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als Stütze oder Kinderfräulein, da selbige in häusl. Arbeiten, Nähen, sowie Kinderpflege bewandert, zum 1. April in besserem Hause in **Karlsruhe passende Stelle.** Offerten unter Nr. B6760 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen, welches Kleidermachen gründlich erlernt und auch schon selbständig gearbeitet hat, **sucht** zu weiterer Ausbildung **Stelle** in einem **Nähgeschäft.** Offerten unt. Nr. B6752 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fleißig., jung. u. kräftig. **Mädchen sucht** passende **Stelle.** B6704.2.2
Zu erfrag. **Kapellenstr. 1.**

Kindergärtnerin
I. Klasse

welche demnächst ihr Examen macht, sucht auf 1. April oder später **Stellung.** 3.3
Offerten unter B6235 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Tüchtige Verkäuferin,

gleich welcher Branche, **sucht** für sofort oder später **Stellung.**
Offerten unter Nr. B6606 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein, gebildet, 20 Jahre alt, **sucht Stellung** als Kinderfräulein in feinem Hause auf 1. April oder später. Näheres erteilt **Gg. Kuhlmann,** Ober-Postassistent, **Blomberg,** Fürstentum Lippe. B6321.2.2

Besseres Fräulein sucht per 1. April **Stelle** als
Servierfräulein
in nur besserem Lokal. (Saisonstelle im bad. Schwarzwald nicht ausgeschlossen.) Offerten unter B6641 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Ein **Mädchen** gesetzt. Alters **sucht Stelle** als Zimmermädchen oder sonst zu kl. Fam. für kl. Haush. Zu erfragen B6756 **Winterstr. 39,** 3. St. r.

Für einen jungen Mann aus sehr guter Familie, im Besitze des Einjährigen-Zeugnisses und bereits 6 Monate in einer Maschinenfabrik praktisch tätig, wird **auf 1. April**

Volontär-Stelle

in einem erstklassigen Geschäfte der elektrotechnischen Branche, verbunden mit Werkstätte, gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten wird, weitere praktische Kenntnisse für das Studium dieser Branche zu erwerben.
Angebote mit Angabe der näheren Bedingungen unter Nr. 1814a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Lehrstelle zu Ostern

suche ich für meinen Sohn bei einem tüchtigen Meister, Tapezier, Polsterer, oder dergl., wo derselbe Kost u. Logis mit Familienanschluß hat. 1184a.4.4
C. Schadt, Mannheim, Beilstraße 8.

Zu vermiethen:

Zu vermieten

in der **Jollystraße** ein

= Haus =

mit Garten für 1 oder 2 Familien, von 10 Zimmern, 2 Küchen u. schönen Kellerräumen. Näheres bei 3194.2.2
B. Kossmann, Amalienstr. 14b.

Haus zum Alleinbewohnen

Kriegstraße 174 ist in dem **villenart. Hinterh.** der **2.** und **3. Stock** mit je 3 Zimmern, Küche, Kochgas, Klosett u. Kellern ganz oder geteilt an ordnungsl., einf. Familien billig **zu vermieten.** Näh. 1. St. Vorderhaus. B6790.3.1

Laden mit Wohnung,

dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Göthestraße 50

Laden

mit schöner **Dreizimmerwohnung** und Gartenbenützung, ferner

schöne Zweizimmerwohnung

im 2. Stock per sofort oder 1. April **zu vermieten.** Näheres bei Herrn **Musketta daselbst** im **3. Stock** oder beim Eigentümer in **Karlstr. 89,** 3. St
Das Haus ist ev. auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3121 3.2

Laden zu vermieten.

Kaiserstrasse 88 ist ein **geräumiger Laden** mit 2 Schaufenstern nebst 2 Zimmern, auf 1. Juli 1906 zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer. 1192*

Großes Magazin

eventl. auch mit Keller, im Zentrum der Stadt, für Lager und Werkstätte geeignet, ist sofort oder auf 1. April preiswert **zu vermieten.** 3282*
Näh. **Zähringerstr. 71,** 2. Stock.

Kneip- bezw. Vereinslokal

mit Vorplatz, **Kaiserstraße Nr. 21** im Seitenbau, II. Stock, per sofort zu vermieten. 9354a*
Näheres daselbst parterre oder **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

In verkehrsr. Lage ist ein gutgeh.

Friseurladen

nebst Wohnung zu vermieten. Offerten unter Nr. B6757 in der Exped. der „Bad. Presse" erb.

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Herrschafts-Wohnung.

Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18492*
Näheres **Wilhelmstr. 52,** part.

Herrschafts-Wohnung

Villa Wendtstraße 20, 6, 8 oder 10 Zimmer, hygien. Luftheizung, sofort oder später zu vermieten.
Auskunft ebendaselbst im Architektur-Bureau. 17307*
Otto Hofmann.

Große 5Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör im III. St., **Kaiserstraße 61,** auf 1. April zu vermieten. 1177*
Näheres im Zigarrenladen daselbst.

Kaiserallee 25a

ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 19219*

Luisenstraße 21

ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. St. B6400

Goethestr. 29

ist auf **sofort oder 1. April** eine schöne **Wohnung** von 4 geräumigen Zimmern, **parterre,** mit anstossend grossem hellen, heizbar. **Magazin.** Kellerräumen, event. Stallung mit Remise in grossem Hofe **billig** zu vermieten.
Zu erfr. **Karlstr. 69,** 1 Treppe hoch. 1843*

Kriegstr. 120.

In schöner, freier Lage ohne vis-à-vis sind im 2. und 4. Stock je eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör (2. Stock mit Balkon) per sofort oder später zu vermieten. 19100

Eine schöne, freigelegene **Wohnung,** 4 Zimmer, Balkon u. Badezimmer, 2 Treppen hoch, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Karl-Wilhelmstraße 18,** 3. Stock. B6428.2.2

Zu vermieten
per 1. Mai ds. Js. schöne Eckwohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller. Näh. Durlacherstraße 1, 2. Stock, rechts oder Brauerei Sinner, Grünwinkel. 1428a*

Schöne 4 Zimmerwohnung

neuzeitl. einger., mit Bad, Veranda u. s. w. ist in der Nähe des Stadtgartens auf 1. April oder später zu **vermieten.** Näheres B6655
Luisenstraße 11, 2. St.

Prachtvolle

3 Zimmerwohnungen

in einem neu erbauten Hause nebst Zubehör auf 1. April, event. auch früher, billigst zu vermieten. Zu erfr. **Bachstraße 56,** im Laden. 1249*

Augartenstraße

Eine schöne, freundl. **3 Zimmerwohnung** nebst Küche, Keller und Anteil am Trockenspeicher ist auf 1. April **zu vermieten.** 872*
Näh. **Marienstr. 31,** 2. Stock.

Humboldtstraße Nr. 20

ist im 1. Stock eine **Wohnung von 3 Zimmern, Bad** und sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst oder Wilhelmstraße 52 parterre 433*

Auf 1. April oder später ist

65 Durlacher Allee 65

eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und geschlossener Veranda, sowie reichlichem Zubehör **sehr billig** zu vermieten.
Näheres **Durlacher Allee 65,** eine Treppe hoch. 3298*

Rastatt.

Sofort zu **vermieten** ein **Laden** mit **Wohnung,** oder auch der Laden allein mit dahinter befindlichem Zimmer. Bahnhofstraße 26, in der Nähe mehrerer Kasernen. Bisher Uniformen-, Herrengarderobe- und Militäreffektengeschäft. Näheres in der 992a
Brauerei C. Franz, Rastatt.

Grünwinkel.

Eine ringsum von großem Garten umgebene

Herrschaftswohnung

von 5 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, per sofort oder später **ganz billig zu vermieten** in der 1761a.3.2
Villa hinter dem Schulhaus.

Augustastraße

ist im 3. Stock eine kleine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1982*
Näheres **Rheinbahnstr. 8,** 2. St.

Wohnung und Werkstätte zu vermieten.
Georg-Friedrichstr. 12 ist im Hinterhaus eine schöne und sehr geräumige **2 Zimmerwohnung** und ebendaselbst eine **Werkstätte,** welche sich auch als Lagerraum eignet, zu vermieten. 3219*
Näh. **Georg-Friedichstr. 11,** I.

Augartenstr. 7

im 4. Stock, in der Nähe des Sallenwäldchens, sind 2 große Mansardenzimmer mit Zubehör und freier Aussicht auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
Ferner ist eine Zweizimmer-Wohnung im Hinterhaus mit Zubehör auf 1. März an ruhige Leute zu vermieten. 2797*
Näheres daselbst parterre.

Scheffelstraße 56

ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. April **zu vermieten.**
Näheres parterre. B6350.2.2

Eine freundl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Keller ist auf 1. April zu vermieten. B6423.3.2
Näh. **Schillerstr. 34,** 2. St.

2 große 2Zimmerwohnungen

mit allem Zubehör sind per sofort oder 1. April zu vermieten. B6628
2.2 **Hardtstraße 48,** 1. Stock.

Seitenbauwohnung.

Uhlandstr. 32 ist vollst. neu hergerichtet. **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller (Koch- u. Leuchtgas) für sich abgeschlossen auf 1. April bill. z. vermieten.
Näh. Vorderhaus 2. St. 3304*

Marienstraße 11

ist eine frdl. **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. St. 3173.3.3

In der **Kaiser-Passage** ist eine über 2 Treppen gelegene

Mansardenwohnung

mit geraden Wänden, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. **Kaiser-Passage 28,** II, Bureau. 2953*

Freie Wohnung, bestehend aus sehr schönem Zimmer, Küche u. Mansarde, erhält unabhängige Frau oder kinderloses Ehepaar gegen Aufwartung der anschließenden Wohnung per 1. April. B6617.2.2 **Kaiserstr. 221,** II.

Boeckhstraße 13, 15 und **17** sind **schöne Wohnungen** von 4 und 5 Zimmern mit reichl. Zugehör sofort oder später zu vermieten. B6387.3.2
Näheres Karlstraße 94, part.

Durlacher-Allee 35 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres im Laden. B5029.10.7

Bürklinstr. 11, 2. St., ist herrschaftl. **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, sof. zu vermieten. B6445.3.3

Durlacher-Allee 39 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Badezimmer und sonstigem Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B5287.10.6

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 eine **8** oder zwei **4 Zimmerwohnungen** mit Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. rechts, beim Hauseigentümer, nicht im Laden. B6709.3.1

Georg-Friedrichstr. 26 ist im Querbau eine schöne **2** od. **3 Zimmerwohnung** sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. parterre, lks. B6597.3.2

Göthestraße 9 ist ein **Laden mit Wohnung** zu vermieten.
Näheres 2. Stock. B3645.6.5

Humboldtstr. 32 ist e. **2 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres part. B6781

Hübschstr. 26, part., ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **4 Zimmerwohnung** nebst Bad, 1 Mansarde, 2 Keller, sowie großer Vorgarten, per sofort oder 1. April, billigst zu vermieten.
Näh. II. Stock daselbst oder Göthestraße 31/33 I, b. Eigentümer. 594*

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 1840*

Kaiserstraße 31 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller zu vermieten. Näh. im Laden. B6638.3.1

Kaiserstraße 107, 2 Treppen, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör, auf die Straße gehend, an ruhige Leute auf 1. April **zu vermieten.** Näh. im Laden. B6487.3.3

Karlstr. 120, Neubau, sind schöne **Wohnungen** von 3 u. 4 Zimmern mit reichl. Zugehör sofort oder später zu vermieten. B6388.3.2
Näheres Karlstraße 94, part.

Karl-Wilhelmstr. 49 ist eine freundl. **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich oder später zu vermieten. 1237*

Luisenstraße 57 ist eine große **Dreizimmerwohnung** wegen Versetzung auf 15. März oder 1. April zu vermieten. Preis 420 Mk. B6246.5.3

Marienstr. 8, Seitb., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller sogl. oder 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock, Vorderh. B6467.2.2

Marienstraße 31 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. April billig zu vermieten. Näheres im Laden. B6525.3.2

Markgrafenstr. 13 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermieten. B6742

Putlitzstr. 14 ist eine große, schöne **3 Zimmerwohnung** im 4. St. auf 1. April oder später zu vermieten.
Näheres parterre B6446.2.2

Rankestr. 1, 2. St., ist eine schöne **3Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas u. allem Zubeh. a. 1. April zu verm. Zu erfr. 1. St. B6424.5.2

Rankestr. 16 ist im 1. St., ohne vis-à-vis, schöne **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zugeh. auf sof. od. 1. April zu vermieten. B6670.3.1
Näh. im Eckladen.

Rudolfstr. 16 ist eine **Parterrewohnung** von 3 Zimmern, Küche (Kochgas), Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. part. rechts. B6472 2,2

Sophienstraße 30 ist im freistehenden Seitenbau eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock des Vorderhauses. B6653.3.1

Sophienstraße 77 (Neubau), H., part., **Zweizimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B5283

Uhlandstraße 22 ist im 3. St. eine **3 Zimmer-Wohnung,** Küche, Mansarde u. Keller für 370 Mk. zu vermieten. B6770

Uhlandstr. 32 ist neu hergerichtete **Wohnung,** besteh. aus 2 Zim., Küche, Keller, versch. mit Gas, Klosett mit Wasserspülung zu vermieten
Näheres 2. Stock. 2499*

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Werderplatz 31, 2. St. ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. B6504.2.2

Winterstraße 16 ist eine **Mansarden-Wohnung,** 1 großes Zimmer mit Zubeh., zu vermiet. B6701

Winterstraße 20 (Ecke), im 2. St., ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

Mühlburg, Philippstraße 15 ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten
Näheres im Hause selbst bei Müller oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Stadtteil Mühlburg ist eine größere oder kleinere **Wohnung** nebst schönem Garten zu vermieten. Zu erfragen **Rheinstraße 34** oder **Zähringerstr. 96,** II. B6300.2.2

Mühlburg, Lindenplatz 6 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas per 1. Juni zu vermieten. B6517.3.3

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Zu vermieten.

Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Durlach.

Villa, Thurmbergstraße 10, freie, schöne Lage, bequem zu erreichen, habe im 2. Stock eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, sowie reichliches Zugehör und Garten auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen parterre. 2087*

Waldstraße 50, 3. St., ist ein gr., fein möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang sof. zu vermieten. B6714.2.1

Gut möbl. **Zimmer,** nach Hof gehend, auf 15. März od. 1. April für 18 Mk. monatl. zu vermieten. B6734 **Amalienstr. 71,** 3. St., Hth.

Akademiestraße 16, 2. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 2 Betten und guter **Pension** auf 15. März an 2 Herren zu vermieten. B6615.2.2

Bahnhofstr. 50, 1 Tr., erh. 2 solide Arbeiter um billigen **Preis Kost und Wohnung.** B6741

Blumenstr. 12, 2. St., ist großes, gut möbl. **Zimmer** mit Pension auf 15. März zu vermiet. B6588.2.2

Degenfeldstraße 10, 4. St., lks., ist ein großes, möbliertes **Zimmer** an zwei bessere Arbeiter od. Fräulein billig zu vermieten. B6764.4.1

Degenfeldstraße 15, 4. Stock, rechts, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** an Herrn oder besseres Fräul. sofort oder 15. März zu verm. B6755.2.1

Gartenstr. 61, 3. St. ist ein frdl. möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten in schöner, freier Lage m. Pens. sof. od. spät. zu vermiet. B6731

Hebelstraße 4, 2 Trepp. hoch, Mitte der Stadt, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B6774.2.1

Karlstraße 6, 1 Treppe hoch, sind gut möblierte **Zimmer mit Pension** sofort zu vermieten. B6296.5.3

Kronenstr. 6, part., in ruh. Hause, ist ein hübsch möbl. **Zimmer** an bess. Herrn auf sof. od. spät. zu verm., event. Wohn- u. Schlafz. B6511.2.2

Kronenstr. 44 ist ein freundl., groß möbl. **Zimmer,** nach der Straße, sofort oder später zu vermieten.
Zu erfr. das. 2 Tr. lks. B6399.2.2

Luisenstraße 7, 4. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B6749.2.1

Luisenstr. 44, III. links, ist eine **Mansarde** an einen anständigen Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B6710

Schützenstraße 75, 3. St., ist ein gut möbliertes, 2fenstriges **Zimmer,** sowie ein möbliertes, mit separatem Eingang sofort oder später an Herrn oder bessern Arbeiter zu verm. B6649

Sophienstraße 67 ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** mit separatem Eingang auf 15. März od. später zu vermieten. B6648.2.2

Stephanienstraße 47, 3. Stock, sind ein hübsch möblierter **Salon und Schlafzimmer** auf sofort oder 15. März zu vermieten. B6750.3.1

Veilchenstraße 35, part., sind 2 gut möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) auf 15. März oder 1. April zu vermieten. B6794.2.1

Waldhornstraße 2, 2 Trepp., nächst dem Schloßpl., ist ein gut möbliertes **Balkonzimmer** preiswert zu vermieten. Näheres daselbst. B6792

Waldhornstraße 49, III., ist ein schön möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. B6772

Weltzienstraße 42 ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B6442.2.2

Werderstr. 60, 4. St., ist ein **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B6795

Winterstraße 7, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B6787

Zähringerstraße 22, 3. Stock, ist ein gut möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B6338.2.2

Ein unmöbl. **Zimmer** mit Kochofen ist sogleich oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Marienstraße 70, 2. St. B6633.3.2

Zu miethen gesucht

Per 1. April

gesucht eine Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör in der Weststadt. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. 3317 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer

von einem Beamten zu mieten **gesucht.**
Offerten mit Preis unter Nr. B6769 an die Exped. der „Bad. Presse".

Beamter **sucht möbl. Zimmer** mit Abendessen auf 1. April, mögl. Stadtmitte. Angeb. m. Preis unter Nr. B6771 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht per 1. April **in jed. Bezieh.** angenehm, **gut u. frdl. möbl. Zimmer** ev. m. Pens. für jg. Kfm. i. Zentr. od. Kaiserallee. Off. **unt.** B6681 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Unsere Modenzeitung
Die Neueste Mode
bringt
hervorragende Neuheiten.
Einzelnummer 10 Pfg.
Musterschnitte 45 Pfg.

Geschwister Knopf.

So lange Vorrat.

Zur Konfirmation und Kommunion

Kleiderstoffe schwarz

Cheviot, Reine Wolle, 110 cm breit Meter 1.95, 1.45, **1.10**

Satin, Reine Wolle, 90/110 cm breit Meter 2.45, 2.10, 1.65, **1.25**

Crêpe u. Mohair, Reine Wolle 90/110 cm breit Meter 2.10, 1.80, 1.45, **1.10**

Kleiderstoffe schwarz

Alpacca, seidenglänzend, glatt und gemustert, 90/120 cm breit Meter 2.10, 1.45 M, 98, **75 ₰**

Kammgarn, Reine Wolle, enorm billig! 110 cm breit Meter **1.65**

Fantasiestoffe, doppeltbreit neue Muster Meter 1.95, 1.45 M, 98, **75 ₰**

Kleiderstoffe elfenbein

Cachemire, Reine Wolle, doppeltbreit Meter 1.75, 1.30 M, **98 ₰**

Crêpe, Granité, Piqué, Reine Wolle doppeltbreit Meter 1.95, 1.50, **1.15**

Cheviot, Reine Wolle, 90/95 cm breit Meter 1.75, 1.45, **1.15**

110 cm breit Meter 2.30, 1.95, **1.50**

Kleiderstoffe elfenbein

Fantasiestoffe in viel. Dessins, doppeltbreit Mt. 170, 130, 110, **60 ₰**

Mulls, Batiste, weiss, neue Punkte, Streifen u. Karos, Meter von **30 ₰**

Halbfertige Roben, grosse Auswahl
in **Seidenbatist** von 6.95 an
in **Wollbatist** von 18.75 an
in **Seide** von 13.95 an

Seidenstoffe, bewährte Qualitäten, hervorragende Sortimente

Merveilleux, schwarz Reine Seide Mtr. 2.45, 1.90, 1.45, 1.20

Taffet, Louisine, schwarz Reine Seide Mtr. 1.95, 1.60, 1.25, 1.10

Damassé, schwarz Reine Seide, neue Muster Mtr. 2.95, 2.40, 1.95, 1.45

Merveilleux, Taffet, Louisine, Messaline, elfenbein, Reine Seide Meter 1.95, 1.65, 1.45

Gemusterte Seidenstoffe elfenbein, gross Musterwahl in Streifen und Damassés Meter 2.40, 1.80, 1.50

Fertige Konfirmanden-Kleider aus Ia. reinwollenen Stoffen in guter Verarbeitung und hübscher Garnierung **25.50, 21.50, 19.00**

Handschuhe Glacé weiss . 95 ₰, schwarz 1.10

Handschuhe Zwirn, schwarz und weiss Paar 28, 20 ₰

Handschuhe Seiden-Imitation Paar 38 ₰

Handschuhe Zwirn mit Druckkn., schwarz u. weiss Paar 58, 45 ₰

Korsetts grau Drell 98, 78 ₰, weiss „ 98 ₰

Korsetts mit unzerbrechlicher Einlage 1.15, mit Träger, weiss gefüttert 1.30

Stickerei-Unterröcke 1.95, 1.65, 1.35, 1.10 **Taschentücher** mit Stickerei 35, 28, 16 ₰ **Kerzentücher** 78 ₰ 3266

Grosse Auswahl in **Hemden u. Beinkleidern.**

Geschenk-Artikel wie Colliers, Ringe, Ohrringe, Armbänder, Broschen Uhrketten **zu enorm billigen Preisen.**

Konfirmanden-Jacketts Ia Kammgarnstoffe **6.75, 8.45, 10.25**

Eine Sendung

Rotkäppchen

Sekt

im Spezial-Waggon

der Firma

Kloss & Foerster, Freyburg a. U.

traf wieder ein bei 3277

Gustav Benzinger Nachf.

J. Estelmann

Grossherzogl. Hoflieferant

Herrenstrasse 12. **Karlsruhe** Fernsprecher 1087.